



DABregional 10 · 17

2. Oktober 2017, 49. Jahrgang

Offizielles Organ der Architektenkammer Baden-Württemberg | Körperschaft des öffentlichen Rechts



Sehenswerte Ausstellungen allerorten



DABregional 10-17

2. Oktober 2017, 49. Jahrgang

Offizielles Organ der Architektenkammer Baden-Württemberg | Körperschaft des öffentlichen Rechts

Forum

- 3 Realisierte Wohnungsbau-KONZEPTE gesucht

Berufspolitik

- 4 Hoch soll er leben
- 4 Termine und Tagungsorte
- 4 Plan B fokussiert den Wandel des Berufsbildes

Berufspraxis

- 5 Tödliches Glas
- 6 NBBW Version 2017 online
- 6 Umwelt- und Klimaschutz im Hochbau
- 7 Mit Kulturdenkmälern angemessen umgehen
- 8 BIM in der Praxis
- 8 Sachverständigenwesen für Interessierte

Recht

- 9 Teilabnahme im Gesetz

Aus den Gremien

- 10 Richtungsweisend

Aus den Kammergruppen

- 11 Architektur Heute – Women in Architecture
- 12 Von der Schönheit im reinen Zweck
- 13 Zukunft Region Stuttgart
- 14 Regionale Strategien

Wettbewerbe

- 14 AiT-Award „Best in Interior and Architecture 2018“
- 14 Beste Radverkehrsprojekte gesucht
- 15 Balthasar-Neumann-Preis 2018

Personalia

- 15 Geburtstage
- 16 Neueintragungen

Veranstaltungen

- 17 Ausgelegt und verkauft
- 17 Biologie beflügelt Architektur
- 18 Die Menschen hinter den bekannten Architekturwerken
- 18 Achim Menges blickt über den Tellerrand
- 19 50 Jahre Villa Domnick
- 19 Bauen mit Laubholz
- 20 Stadt und Landschaft – zukunftsfähig und rechtssicher planen
- 20 Sustainable Baukultur
- 21 Stadtreparatur: Wege zu mehr Baukultur
- 21 Herbstforum Zukunft Altbau
- 22 IFBau aktuell
- 23 Terminkalender
- 24 Fehling+Gogel



© Markus Treiter

Bis 7. Januar 2018 ist im Kunsthaus Bregenz die Ausstellung „Peter Zumthor, Dear to Me, 2017“ zu sehen. Wir berichten darüber in der kommenden Ausgabe. Das umfangreiche Rahmenprogramm finden Sie unter www.kunsthaus-bregenz.at

Impressum

Regionalredaktion Baden-Württemberg

Herausgeber: Architektenkammer Baden-Württemberg
vertreten durch Präsident Dipl.-Ing. Freier Architekt/Stadtplaner Markus Müller
Verantwortlich i.S.d.P.: Dipl.-Ing. Architektin Carmen Mundorff
Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart
Telefon (07 11) 21 96-0 (Zentrale)
Telefax (07 11) 21 96-103
Internet www.akbw.de, E-Mail info@akbw.de

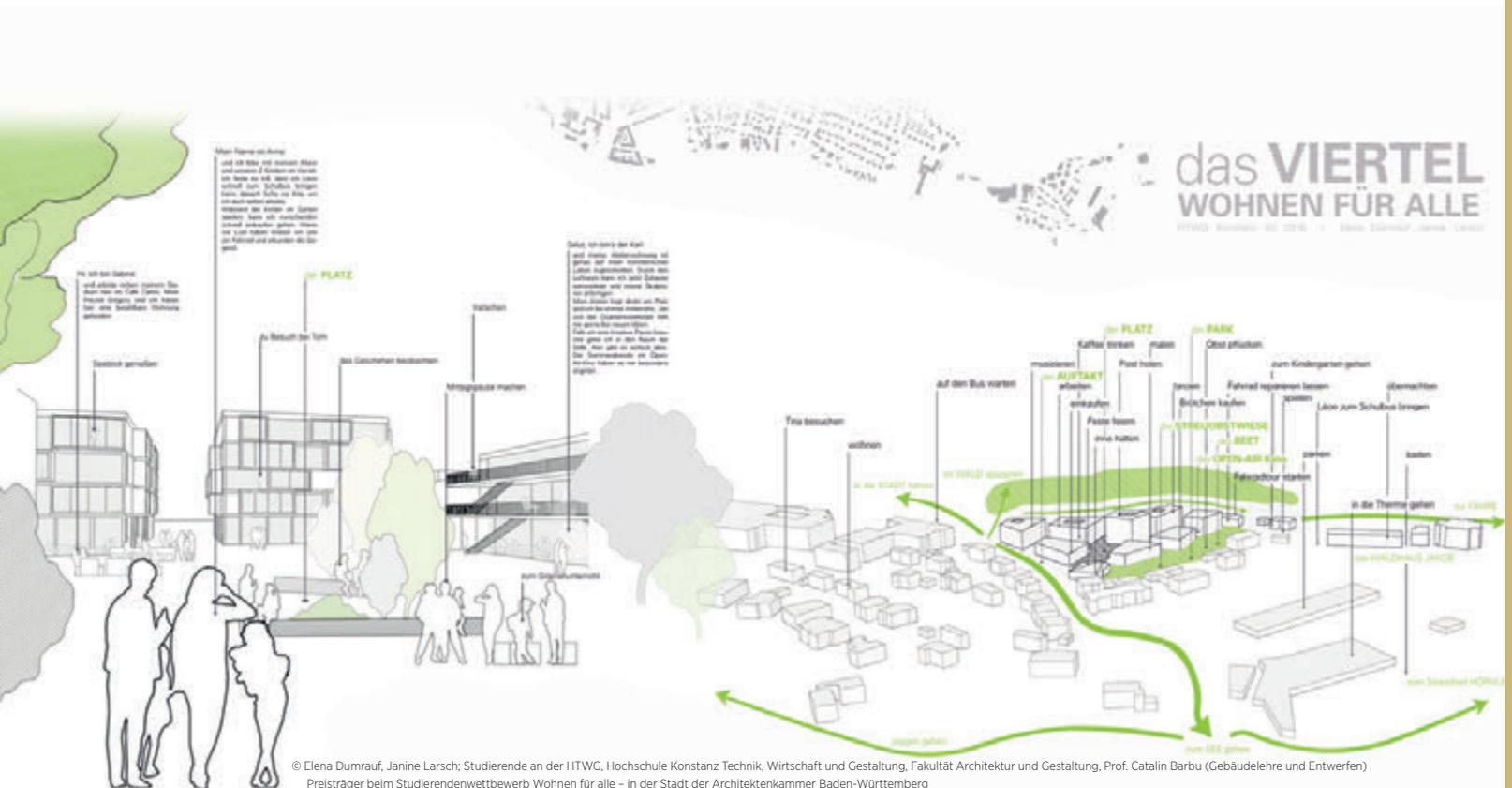
Redaktion:

Maren Kletzin M.A., Claudia Knodel M.A., Dipl.-Ing. Carmen Mundorff,
Anita Nager, Dipl.-Ing. (FH) Thomas Ripp

Das Blatt wird in gedruckter Form allen Kammermitgliedern seitens der Herausgeber zugestellt. (Verlag, Vertrieb, Anzeigen: planet c GmbH)

Realisierte Wohnungsbau-KONZEPTE gesucht

Arbeitshefte Wohnen werden gut nachgefragt



© Elena Dumrauf, Janine Larsch; Studierende an der HTWG, Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung, Fakultät Architektur und Gestaltung, Prof. Catalin Barbu (Gebäudelehre und Entwerfen)
Preisträger beim Studierendenwettbewerb Wohnen für alle – in der Stadt der Architektenkammer Baden-Württemberg

Jeweils 4.000 gedruckte Exemplare der ersten beiden KONZEPT-Ausgaben sind verteilt und uns erreichen immer noch Bestellungen. Auch online wird die Publikation häufig aufgerufen (www.akbw.de/konzept.html). KONZEPT ist in der Zwischenzeit bundesweit verlinkt und fand auch im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Beachtung. Entscheidend – so unsere Erfahrung – sind die vorgestellten Wohnprojekte, die noch nicht allzu oft veröffentlicht wurden.

Für die nächsten Ausgaben bitten wir unsere Leserinnen und Leser daher nochmals um Unterstützung. Auf den letzten Projektauftrag erreichte uns leider nur eine Mail, doch wir geben nicht auf. Wir sind auf der Suche nach gerade realisierten Geschosswohnungs-

bauten in Baden-Württemberg, die thematisch in die nächsten Ausgaben passen könnten:

- » Auf welchen Flächen bauen wir? (Nachverdichtungen, Konversionen, Ortskernbelebung insbesondere kleinerer Kommunen)
- » Wie wollen wir wohnen? (Wohnformen, Baugruppen, Genossenschaften, Clusterwohnungen ...)

Und wir suchen Kommunen, die bereits Wohnungsbau- und Ortsentwicklungsstrategien erarbeiten. Haben Sie Hinweise für uns? Vielleicht sogar selbst ein solches Wohnbauprojekt geplant? Ich freue mich auf Ihre Mail an carmen.mundorff@akbw.de

Die nächste, bereits fertig geplante Ausgabe von KONZEPT erscheint am 24. November mit dem Titel „bezahlbar bauen und wohnen“. ■ Carmen Mundorff

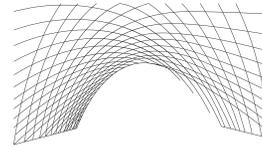
Hoch soll er leben

Multihallenverein wird ein Jahr alt

Drei, zwei, eins: „Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen, Gesundheit und Freude seien auch mit dabei!“ Das wünscht die Architektenkammer der Multihalle und insbesondere dem Verein mit diesem Ständchen zum einjährigen Geburtstag. Am 24. Oktober jährt sich die Gründung des Vereins Multihalle Mannheim e.V., der mittlerweile auch im Vereinsre-

gister eingetragen ist. Wer dem Geburtstagkind ein Geschenk zukommen lassen möchte und den Erhalt der Multihalle unterstützen will, für den ist das Spendenkonto weiterhin geöffnet.

■ Maren Kletzin



Multihalle e.V.

Spendenkonto

Sparkasse Rhein Neckar Nord
Multihalle Mannheim e.V.
BIC: MANSDE66XXX
IBAN: DE47 6705 0505 0039 7026 14

www.mannheim-multihalle.de

www.facebook.com/mannheim.multihalle

Termine und Tagungsorte

Die Bezirksvertreterversammlungen 2017

Wie jedes Jahr im Oktober beraten die Delegierten in den Bezirksvertreterversammlungen die Beschlussgegenstände der Landesvertreterversammlung, die in diesem Jahr am 24. und 25. November in Nürtingen stattfinden wird. Die gewählten Vertreter und Vertreterinnen treffen sich im Bezirk

» Stuttgart am Montag, 23. Oktober, 10 bis 16 Uhr,
Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart

- » Tübingen am Dienstag, 24. Oktober, 13 bis 17 Uhr,
Regierungspräsidium Tübingen, Konrad-Adenauer-Str. 50,
Tübingen
- » Karlsruhe am Mittwoch, 25. Oktober, 10 bis 16 Uhr,
Hotel Langenwaldsee, Straßburger Str. 99, Freudenstadt
- » Freiburg am Freitag, 27. Oktober, 10.15 bis 17 Uhr,
Architekturforum, Guntramstr. 15, Freiburg

■ Carmen Mundorff

Seien Sie dabei:

Plan B fokussiert den Wandel des Berufsbildes

Architekt/in 2030 – Rebellion, Revolution, Reformation

Bei der zwölften Auflage von Plan B nehmen wir den 500. Jahrestag der Reformation zum Anlass, mit Ihnen den Wandel des Berufsbildes zu diskutieren. Dabei geht es darum, die Chance zu nutzen, ein ganz anderes Selbstbewusstsein des Berufsstandes abzuleiten, denn in Digitalisierungsprozessen der Baubranche ist die Architektenschaft ein grundlegendes Glied in der Datenkette. Ebenfalls wollen wir uns mit Ihnen über die Entwicklung der Bürolandschaft auseinandersetzen – angefangen bei personellen Engpässen bis hin zur Nachfolgeproblematik. Denkanstöße aus zwei Expertenrunden und der gemeinsame Austausch sollen Ihnen Impulse geben, sich zukunftsorientiert zu positionieren und aufzustellen. Die Zukunft des Berufsstandes liegt auch in Ihren Händen – gestalten Sie sie mit! Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.ifbau.de > Seminarsuche > 17916

■ Anja Chwastek



Plan B_12

Architekt/in 2030 – Rebellion, Revolution, Reformation

Montag, 6. November, 14 bis ca. 19.30 Uhr
Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart

Teilnahmebeitrag 50 Euro

Die Veranstaltung ist zur Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme bei der Architektenkammer Baden-Württemberg eingereicht.

Rückfragen an: carmen.mundorff@akbw.de, Telefon 0711-2196140,
Anmeldung unter: www.akbw.de > IFBau Seminar-Suche > 17916

Tödliches Glas

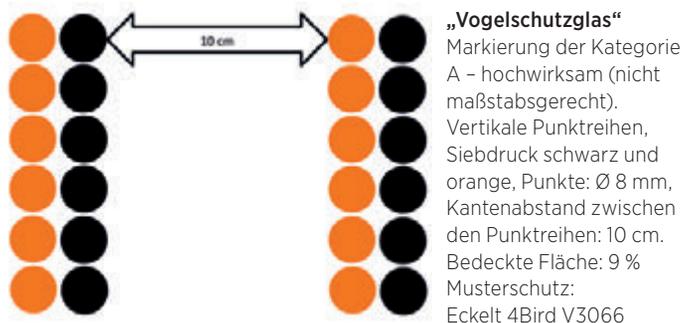
Vogelschlag verhindern

Bauen mit Glas liegt im Trend – es wird jedoch nur selten beachtet, dass jährlich mehrere Millionen¹ Vögel an Glasscheiben und stark spiegelnden Gebäudefassaden tödlich verunglücken. Betroffen sind nahezu alle Vogelgruppen, auch gefährdete Arten. Vögel können Hindernisse normalerweise leicht umfliegen, transparentes Glas ist für sie jedoch nicht sichtbar und wird nicht als Hindernis erkannt. Stattdessen wird die dahinter liegende Landschaft auf direktem Weg angefliegen – mit fatalen Folgen: Die Vögel fliegen meist ungebremst auf das Hindernis und sterben entweder sofort durch die Wucht des Aufpralls oder später an ihren inneren Verletzungen.

Besonders gefährlich sind transparente Eckkonstruktionen wie Balkonverglasungen, Eckfenster oder Wintergärten sowie freistehende Glasflächen, z. B. Wind- oder Lärmschutzwände, Buswartehäuschen und dergleichen. Je großflächiger und transparenter die Glasfläche, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit einer Kollision, vor allem wenn sich im Umfeld attraktive Vogellebensräume mit Versteck- und Nahrungsmöglichkeiten befinden.

Eine weitere Gefahr stellt die Spiegelung an Glas und anderen reflektierenden Oberflächen dar. Durch die Reflexion der Umgebung wird den Vögeln ein Lebensraum oder eine freie Flugbahn vorgetäuscht, die ebenfalls auf direktem Wege angefliegen werden. Sonnenschutzgläser mit hohem Außenreflexionsgrad bilden die Umgebung dabei besonders realitätsnah ab, gefährliche Spiegelbilder können aber auch an weniger stark spiegelnden Glasscheiben entstehen, vor allem wenn der Helligkeitsunterschied zwischen Gebäudeinnerem und heller Umgebung sehr groß ist.

Auch nächtliche Beleuchtung kann zum Problem werden: Insbesondere bei Nebel oder einer dichten Wolkendecke werden Zugvögel vom Licht angezogen, können die Orientierung verlieren und mit beleuchteten Gebäuden kollidieren.



Auch seltene Arten verunglücken, wie hier eine Waldschnepfe.

© Lars Lachmann, mit freundlicher Genehmigung des NABU



Eine spiegelnde Terrassentür wurde dieser Singdrossel zum Verhängnis.

© Anette Wolff, mit freundlicher Genehmigung des NABU

Vogelschlag vermeiden

Bereits bei der Planung und dem Neubau eines Hauses lassen sich Gefahrenstellen durch architektonische Maßnahmen und die Verwendung von geriffeltem oder mattiertem Glas von vornherein vermeiden. Kann auf transparentes Glas nicht verzichtet werden, sollte es für Vögel als Hindernis sichtbar gemacht werden. Dies ist beispielsweise durch eine flächige dekorative oder auch dezente Markierung durch Siebdruck-Muster oder geätztes Glas gut möglich. Doch Vorsicht: nur vollflächig markierte Scheiben werden von Vögeln als Hindernis erkannt! Unmarkierte Stellen von mehr als 10 – 15 cm veranlassen Vögel zum Durchfliegen. Schon 2 mm breite Streifen in 30 mm Abstand können Vogelprall verhindern, auch kontrastreiche Punkt- und Gittermuster haben sich als wirkungsvoll erwiesen. UV-Markierungen sind nach den bisher vorliegenden Studienergebnissen dagegen eher wenig geeignet bis unwirksam².

Zudem sollte möglichst reflexionsarmes Glas (Reflexionsgrad max. 15 Prozent) genutzt werden. Bei freistehenden Glasscheiben ist eine beidseitige Markierung am wirkungsvollsten.

Um bereits vorhandene Scheiben nachträglich zu sichern, können Klebefolien mit einem geeigneten Muster angebracht werden. Die bekannten, vereinzelt aufgeklebten Greifvogelsilhouetten sind allerdings wirkungslos! Mögliche Alternativen sind auch Jalousien, Fliegengitter, Streifenvorhänge oder ähnliches, die im Idealfall auf der Außenseite der Scheiben angebracht werden.

Eine Linksammlung zu hoch wirksamen Markierungen und Tipps für vogel- und tierfreundliches Bauen finden Sie auf der Homepage des Landesnaturschutzverbands Baden-Württemberg e.V. (LNV): www.lnv-bw.de/themen/externe-links/#vogelschlag

■ Julia Flohr, LNV

Der LNV ist der baden-württembergische Dachverband von 33 Naturschutzvereinen mit zusammen etwa 540.000 Mitgliedern. In jedem Landkreis unterhält er einen LNV-Arbeitskreis, der sich über Unterstützung freut. Kontakt: lnv-bw.de/lnv-vor-ort/

1) www.bund-nrw.de/themen/vogelschlag-an-glas/

2) www.wua-wien.at/naturschutz-und-stadtoekologie/vogelanprall-an-glasflaechen/vogelanprall-an-glasflaechen/kriterien-fuer-die-wirksamkeit

NBBW Version 2017 online

Programmsystem NBBW – Nachhaltiges Bauen in Baden-Württemberg

Mit dem Programmsystem NBBW – Nachhaltiges Bauen in Baden-Württemberg – will das Land das Bewusstsein für nachhaltiges Bauen schärfen und zukunftsverträgliche Bauweisen vorantreiben. Für den staatlich geförderten kommunalen Hochbau obligatorisch, unterstützt NBBW die am Bau Beteiligten bei der Anwendung von wesentlichen Nachhaltigkeitskriterien in der Planung und Ausführung von Neu- und Erweiterungsbaumaßnahmen. Das System stellt unter einer integralen Oberfläche eine Projektverwaltung, die notwendigen Berechnungs- und Dokumentationshilfsmittel sowie technische Hintergrundinformationen zur Verfügung. Es wendet sich an Fachleute (wie z.B. Architekten und Ingenieure), die einschlägige Erfahrungen insbesondere in der Planung, Ausführung und Überwachung von Hochbaumaßnahmen, in der Erstellung von Ökobilanzen für Bauwerke und in der Auswertung von Begleitdokumenten zu Bauprodukten haben. Die Anwendung des Programms setzt eine entsprechende Aus- und Fortbildung des Nutzers voraus und kann fehlende Fachkenntnisse nicht ersetzen.

Seit August ist die neue NBBW-Version 2017 mit folgenden inhaltliche Neuerungen unter www.nbbw.de online:

- » Bearbeitung von Komplett- und Teilmodernisierungen möglich
- » Orientierungswerte für Ökobilanz (NAKR 1) und Lebenszykluskosten (NAKR 5) zum Vergleich mit dem eigenen Projekt
- » Höhere energetische Anforderungen (NAKR 2) mit Orientierung an den Standards KfW 70 und KfW 55

- » Geringfügig erweiterte Anforderungen an gesundheits- und umweltverträgliche Baustoffe (NAKR 4)
- » Erfassung von Altschadstoffen (z. B. Asbest) bei Modernisierungen
- » Erfassung der rückgebauten und entsorgten Altsubstanz bei Modernisierungen

Die bisherige Version 2014 und die neue Version 2017 sind gleichermaßen anwendbar. Beim Login müssen Sie die Version auswählen, die Login-Daten (Benutzername und Passwort) gelten für beide Versionen. Alle bisherigen Projekte laufen weiter unter der Version 2014. Projekte, die Sie ab heute neu anlegen wollen, können Sie unter der Version 2014 oder der Version 2017 anlegen. Dabei sollten Sie für neue Projekte nur dann die Version 2014 verwenden, wenn das Projekt bereits die HOAI-Leistungsphase 4 erreicht hat. In der Version 2017 sind Ihre bisherigen, in der Version 2014 angelegten Projekte nicht sichtbar.

Kostenfreie Anwender- und Projekt-Workshops

Das Umweltministerium Baden-Württemberg bietet in Stuttgart kostenfreie Schulungen an. Für neue NBBW-Anwender finden zwei Anwender-Workshops (17. Oktober und 19. Dezember) statt, für aktive NBBW-Anwender ein Projekt-Workshop am 18. Oktober. Bei Interesse können Sie sich nach dem Login auf der NBBW-Startseite (www.nbbw.de) rechts unten anmelden.

■ Thomas Ripp

Fachseminar zum Nachhaltigen Bauen

Umwelt- und Klimaschutz im Hochbau

Bereits zum dritten Mal findet das Fachseminar der Umweltakademie Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (Referat Bautechnik, Bauökologie) statt. Aufgezeigt werden dieses Jahr Wege zur Realisierung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz durch Einbeziehung ökologischer, ökonomischer wie auch soziokultureller Aspekte des Bauens bei der Umsetzung von Neubauvorhaben und bei Gebäudemodernisierungen. Ein zentraler Punkt beschäftigt sich mit der Auswahl und Ausschreibung von gesundheits- und umweltverträglichen Bauprodukten. Die Schnittstellen und Spannungsfelder zwischen Planung und Ausführungen sollen, u.a. beispielhaft an praktischen Erfahrungsberichten, vorgetragen und diskutiert werden.

Umwelt- und Klimaschutz im Hochbau

Die Auswahl der Baustoffe und Bauprodukte unter Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien im staatlich geförderten kommunalen Hochbau

Donnerstag, 19. Oktober, 9-16.45 Uhr, Haus der Wirtschaft, Konferenzraum Reutlingen, Willi-Bleicher-Straße 19, Stuttgart

Tagungsgebühr: 50 Euro (Ehrenamtliche gebührenfrei)

Anmeldung (Seminar Nr. 122 DAL) bis spätestens 13. Oktober telefonisch, per Fax oder E-Mail bei der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, Postfach 103439, 70029 Stuttgart, Telefon 0711 126-2819, Telefax 0711 126-2893, Jessica.Daul@um.bwl.de

Die Veranstaltung ist zur Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme bei der Architektenkammer Baden-Württemberg eingereicht.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de > **AKTIV** > **Veranstaltungen** > **Kalender: 10.2017**

Mit Kulturdenkmalen angemessen umgehen

Seminarreihe Denkmalpflege im Dialog

Bis heute herrscht die Auffassung vor, dass Stuttgart nur wenige herausragende Baudokumente zu bieten hat. Den innovativen Bauten und Gartenanlagen aus der Wiederaufbau- und Nachkriegszeit kommt wenig Beachtung und Wertschätzung zu, obwohl sich die Architekturtheoretiker und -historiker schon seit den 1980er Jahren vermehrt dieser Epoche zuwenden. Diese mangelnde Wertschätzung ist einer der Gründe, weshalb die Denkmalpflege oftmals als lästiger Verhinderer im Bau- und Abbruchgeschehen angesehen wird. Doch nur im Dialog mit allen Partnern können die wertvollen Zeugnisse erhalten und innovative Konzepte für ihre (Um-)Nutzung gefunden werden. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, ist ein Austausch unter allen am Umgang mit den Kulturdenkmalen Beteiligten erforderlich. Gemeinsam sind neue Wege zur Instandsetzung und Nutzung zu finden, die oftmals weit entfernt von den Anleitungen der DIN-Normen oder marktgängigen Grundrissabmessungen liegen.

Die dreiteilige IFBau Fortbildungsreihe „Denkmalpflege im Dialog“ will nicht nur auf diese Notwendigkeiten aufmerksam machen, sondern auch einen Einblick in den bislang erarbeiteten Kenntnisstand vermitteln. Grundlage aller diesbezüglichen Bestrebungen muss zunächst die Kenntnis über den Stand der Forschung zur Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts sowie zu den exemplarischen Bauwerken sein, die Hinweise und Orientierung zur baugeschichtlichen Entwicklung geben können.

Seminarstart am 8. November

Der erste Abend am 8. November ist daher dieser wissenschaftlichen Forschung zur Feststellung der Kulturdenkmaleigenschaft gewidmet. Das Programm im Einzelnen: In einem Impulsvortrag wird Mo-

derator Prof. Dr. phil. Klaus Jan Philipp von der Universität Stuttgart das Thema des Abends kurz vorstellen. Danach wird Prof. Dr. Gilbert Lupfer aus Dresden die architekturgeschichtliche Forschung am Beispiel der Stadt Stuttgart erläutern und dabei im Detail auf die unterschiedlichen Stile und Strömungen der „Stuttgarter



Die Referenten des ersten Seminarabends: Prof. Dr. Gilbert Lupfer (l.) und Dr. Ulrike Plate

Schule“ eingehen. Landeskonservatorin Dr. Ulrike Plate vom Landesamt für Denkmalpflege in Esslingen wird schließlich erklären, wie Kulturdenkmale denn eigentlich genau erfasst werden. Nach einer kurzen Rückfragenrunde zu den Fachvorträgen und einer kleinen Pause wird der Abend mit einer Podiumsdiskussion ausklingen, bei der Prof. Dr. phil. Klaus Jan Philipp im Gespräch mit den beiden Referenten sowie Prof. Dr. Claus Wolf und Matthias Grzimek, Freier Architekt aus Kirchheim/Teck, die aktuellen Positionen näher beleuchtet wird.

Im zweiten Teil am 6. Dezember wird es schwerpunktmäßig um den Umgang mit neuen Materialien und innovativen Konstruktionen gehen: Nach einem schnellen ersten Wiederaufbau entstand in den Nachkriegsjahren eine sichtbare Freude an einer zuvor nicht dagewesenen Architekturästhetik. Man strebte Leichtigkeit, Transparenz und Schwerelosigkeit an, statische Regeln wurden bis an die

Grenze des Machbaren auf den Kopf gestellt. Die Bewahrung dieser Baudokumente stellt eine Herausforderung dar, da sie nicht konform sind mit den heutigen, vorwiegend auf Sicherheitsaspekte ausgerichteten Bauverordnungen. Wie lassen sich diese jungen Kulturdenkmale also für kommende Generationen bewahren? Welche Instandsetzungsmethoden und Restaurierungstechniken gibt es für Baustoffe, die nicht so recht altern können?

Die letzte Veranstaltung der Reihe am 17. Januar wird sich schließlich um neue Nutzungen und Lösungsfindungen für konkurrierende Belange drehen: Der langfristige Erhalt eines Kulturdenkmals kann am besten mit einer behutsamen, auf die Anforderung des Gebäudes abgestimmten Nutzung gelingen. Es muss klar sein, dass ein Altbau nicht alle Forderungen erfüllen kann, die an einen Neubau gestellt werden, seien es brandschutztechnische oder energetische Belange, aber auch Fragen der Barrierefreiheit. Grundlage für eine individuelle Lösungsfindung ist daher die genaue Kenntnis des Kulturdenkmals und seiner Qualitäten, die im Vorfeld analysiert werden müssen.

■ Tanja Feil

Denkmalpflege im Dialog

Mittwoch, 8. November, 18-21 Uhr
Teil I – Architekturgeschichtliche Forschung (17918)

Mittwoch, 6. Dezember, 18-21 Uhr
Teil II – Baustoffe und Baukonstruktionen (17919)

Mittwoch, 17. Januar 2018, 18-21 Uhr
Teil III – Kulturdenkmale und aktuelle Anforderungen (18901)

Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart

Teilnahmebeitrag jeweils 25 Euro

Anmeldung unter:

www.ifbau.de > IFBau Seminar-Suche > 17918 / 17919 / 18901

BIM in der Praxis

Info-Abend zum Qualifizierungsprogramm
Building Information Modeling

Mit dem gemeinsamen Qualifizierungsprogramm BIM – Planen, Bauen und Betreiben haben es sich die Architektenkammer und die Ingenieurkammer Baden-Württemberg zum Ziel gesetzt, praxisnah an die innovative Arbeitsmethode Building Information Modeling (BIM) heranzuführen. Zum Auftakt des Programms laden die beiden Kammern zum Info-Abend Qualifizierungsprogramm BIM am 20. Oktober ein. Angesprochen sind Fach- und Führungskräfte der Baubranche und die interessierte Bauherrschaft. Es erwarten Sie namhafte Vertreter des Referierendenteams und der beiden Kammern, die die Bedeutung der weiteren Digitalisierung für die Baubranche aufzeigen.

Die Themenspanne des Abends reicht von Fragen hinsichtlich der interdisziplinären Zusammenarbeit mit digitalen Werkzeugen über die Einführung von BIM in Architekturbüros bis hin zur Praxis und dem zu generierenden Mehrwert beim Arbeiten mit BIM. Wird diese Methode der kooperativen, transparenten Projektentwicklung korrekt und effektiv angewendet, führt sie im Vergleich zur traditionellen Herangehensweise zu einer höheren Sicherheit hinsichtlich Planung, Kosten, Terminen und Nachhaltigkeit.

Den Anfang des Qualifizierungsprogramms BIM – Planen, Bauen und Betreiben macht die dreitägige Reihe Basiswissen BIM

ab dem 26. Januar 2018 in Stuttgart und ab dem 9. März 2018 in Karlsruhe. Dieses Modul stellt die fachlichen Grundlagen für die darauf folgenden vertiefenden Aufbaukurse zur Verfügung. Es liefert einen Einblick in die BIM-Methode und zeigt auf, welche Herausforderungen damit hinsichtlich Chronologie, Methoden und EDV-Technik verbunden sind. Teilnehmende erhalten Informationen zur BIM-Implementierung und einen Überblick über den aktuellen Stand einschlägiger Richtlinien und Standards. Die BIM-erfahrene Riege beleuchtet den Lehrstoff in Bezug auf beteiligte Personen, Prozesse, Rahmenbedingungen, Technologien und Daten. Aufbauend geplant sind die Themenfelder „Kooperative Zusammenarbeit und Recht“, „Planen und Bauen“ sowie „Betreiben“.

■ Ramona Falk

Info-Abend Qualifizierungsprogramm BIM (17819)

Freitag, 20. Oktober, 18-20 Uhr

Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart

Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung jedoch erforderlich.

Anmeldung unter: www.ifbau.de > **IFBau Seminar-Suche > 17819**

Basiswissen BIM (18891 / 18892)

3-tägig, jeweils 9.30-17 Uhr; 26. und 27. Januar sowie 9. Februar 2018, Haus der Architekten, Danneckerstr. 54, Stuttgart (18891);

9., 10. und 16. März 2018, Architekturschaufenster, Waldstraße 8, Karlsruhe (18892)

Teilnahmebeitrag: 1.500 Euro, Kammermitglieder 1.200 Euro, AiP/SiP 950 Euro

Frühbuchungsbonus 10 Prozent bis zum 26. November für Stuttgart, bis 9. Januar 2018 für Karlsruhe; ESF-Fachkursförderung ist beantragt.

Anmeldung unter:

www.ifbau.de > **IFBau Seminar-Suche > 18891 oder 18892**

Sachverständigenwesen für Interessierte

Einladung zum Info-Abend

Bei der Sachverständigentätigkeit handelt es sich ohne Frage um ein sehr anspruchsvolles und angesehenes Berufsfeld. Ob es sich um die Beurteilung von Mängeln oder Schadensfällen, die Gutachtenerstellung selbst oder baubegleitende Qualitätskontrollen und Beweissicherungen handelt, immer bedingen diese verantwortungsvollen Tätigkeiten eine überdurchschnittliche fachliche Eignung. Sachverständige arbeiten in der Regel selbstständig oder freiberuflich und sind

unter anderem für Gerichte, Banken, Versicherungen, Kommunen, private und öffentliche Bauherren aber auch Architekturbüros und Ingenieurbüros tätig.

Alle, die sich für die Sachverständigentätigkeit interessieren und mit dem Gedanken spielen, sich dahingehend weiterzubilden, sind herzlich zum Info-Abend Sachverständigenwesen am 13. Oktober ins Haus der Architekten in Stuttgart eingeladen. Der Info-Abend bietet die Gelegenheit, sich ein Bild von dem Lehrgang

Schäden an Gebäuden inklusive der fakultativen Prüfung zum Erwerb des Hochschulzertifikats zu machen und Vertreterinnen und Vertreter des Referendenteams kennenzulernen. Darüber hinaus berichten erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen von ihren Erfahrungen aus der Praxis und es wird die Wegstrecke von einer umfassenden professionellen Qualifizierung bis hin zur öffentlichen Bestellung für diesen großen und wichtigen Tätigkeitsbereich aufgezeigt.

■ Ramona Falk

Info-Abend Sachverständigenwesen (17818)

Freitag, 13. Oktober, 18-21 Uhr

Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart

Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung jedoch erforderlich.

Anmeldung unter: www.ifbau.de > **IFBau Seminar-Suche > 17818**

Teilabnahme im Gesetz

Teil 4 der Serie zum Bauvertragsrecht

Das neue Bauvertragsrecht tritt am 1. Januar 2018 in Kraft. Im Mantelteil des DAB 06-17 (S. 36 ff.) wurden die maßgeblichen Änderungen bereits aufgeführt. Die Architektenkammer Baden-Württemberg bespricht in einer eigenen Kurzserie die einzelnen Regelungen. Teil 4 stellt die Teilabnahme vor, die in § 650s BGB zukünftig aufgeführt ist.

Auch Architekten benötigen eine Abnahme! So klar und selbstverständlich es für jeden Bauunternehmer und Handwerker ist, dass er sich seine Leistungen vom Auftraggeber abnehmen lässt (oftmals in Begleitung des Architekten), so regelmäßig gibt es Fälle, bei denen die Abnahme der Architektenleistung nicht eindeutig ist, auch weil der Architekt nicht darauf geachtet und auf diese bestanden hat. Dabei sind die Folgen und Vorzüge der Abnahme für den Bauunternehmer oder Handwerker die gleichen wie für den Architekten. Einige dieser Folgen und Vorzüge listen wir hier auf:

- » Für die Fälligkeit des Architektenhonorars bedarf es u.a. der Abnahme. Ohne Abnahme: keine Fälligkeit (Es sei denn, es wurde etwas anderes schriftlich vereinbart; § 15 Abs. 1 HOAI)
- » Mit der Abnahme gehen Leistungs- und Vergütungsgefahr auf den Bauherrn über. Wird zum Beispiel das Werk vor der Abnahme zerstört, hat der Architekt seine Leistung noch nicht erbracht. Er muss daher seine Arbeit wiederholen, ohne gesondert vergütet zu werden. Nach der Abnahme geht die Gefahr auf den Bauherrn über. Würde dann das Werk zerstört, müsste der Architekt nochmals neu bezahlt werden.
- » Die Beweislast ändert sich durch die Abnahme: Vor der Abnahme hat der Architekt nachzuweisen, dass seine Leistungen mangelfrei sind, nach der Abnahme hat der Bauherr zu beweisen, dass es Mängel gibt.
- » Mit der Abnahme beginnt die Verjährungsfrist für Gewährleistungsansprüche des Bauherrn.

Die Bedeutung der Abnahme, die hier nur skizziert werden kann, ist also enorm.

Problem Leistungsphase 9

In der Praxis gab es in der Vergangenheit regelmäßig haftungsrechtliche Probleme, wenn der Architekt auch die Leistungsphase 9 vertraglich übernommen hat. In der Leistungsphase 9 schuldet der Architekt u.a. die fachliche Bewertung der innerhalb der Verjährungsfristen für Gewährleistungsansprüche festgestellten

Mängel. Denn die Arbeit des Architekten ist erst dann abgeschlossen, wenn er alle Leistungen der Leistungsphase 9 erbracht hat. Erst dann hat der Architekt einen Anspruch auf Abnahme und erst dann beginnt die Gewährleistungsfrist. Die Gewährleistungsfrist für die Architekturleistungen beginnt quasi daher erst, wenn diejenige des Bauunternehmers und Handwerkers endet. Dadurch schuldet der Architekt dem Bauherrn fünf Jahre Gewährleistung, obwohl zu diesem Zeitpunkt ggf. die Bauunternehmen und Handwerker keine Gewährleistung mehr zu liefern haben. Im Falle eines Schadens zu diesem Zeitpunkt kann sich der Bauherr daher an den Architekten halten, nicht aber an den Bauunternehmer oder Handwerker. Der Architekt steht in diesem Fall somit alleine in der Haftung gegenüber seinem Bauherrn.

In vielen Architektenverträgen, die bis zur Leistungsphase 9 gehen, wird daher eine Teilabnahme nach der Leistungsphase 8 vereinbart, sodass ein weitgehender Gleichlauf zu den Bauunternehmer- und Handwerkerfristen besteht. Fehlt es an einer solchen vertraglichen Vereinbarung, konnte bisher keine Teilabnahme beansprucht werden, denn bislang gab es keinen automatischen Anspruch auf Teilabnahme. Dies hat der Gesetzgeber nun geändert.

Gesetzgeber führt gesetzliche Teilabnahme ein

Allein für die Architekten und Ingenieure führt nun der Gesetzgeber erstmals gesetzlich einen Anspruch auf Teilabnahme ein. „Mit der Regelung soll die ungleiche Behandlung von Architekten und Ingenieuren im Rahmen ihrer gesamtschuldnerischen Haftung für Baumängel zusammen mit dem Bauunternehmer reduziert werden“, heißt es in der Gesetzesbegründung. Danach kann der Unternehmer ab der Abnahme der letzten Leistung des bauausführenden Unternehmens oder der bauausführenden Unternehmer eine Teilabnahme der von ihm bis dahin erbrachten Leistungen verlangen. Zukünftig kann somit per Gesetz der Architekt die Teilabnahme beanspruchen, sofern er seine Leistung ordnungsgemäß erbracht hat, ohne dass es einer vertraglichen Vereinbarung bedarf. Wenn der Gesetzgeber auf die „letzte Leistung des bauausführenden Unternehmers oder der bauausführenden Unternehmer“ abstellt, dann ist es für die Teilabnahme nicht erforderlich, dass der Architekt sämtliche Leistungen der Leistungsphase 8 erfüllt hat.

Bewertung

Die Einführung der Teilabnahme in das Gesetz ist ein starkes Zeichen, dass der Gesetzgeber die unverhältnismäßige Belastung der Architekten bei Übernahme von Leistungen der Leistungsphase 9 nicht länger dulden will, sondern die Haftung gleichmäßiger verteilt. Freilich bleibt abzuwarten, wie die Praxis mit der Vorschrift umgeht. Die Einführung einer gesetzlichen Teilabnahme ist in jedem Fall ein gutes und wichtiges Ergebnis.

■ Eric Zimmermann

Richtungsweisend

Neue Informationen für AiP/SiP, neue Wege der Kommunikation

Willkommen bei der Architektenkammer Baden-Württemberg [...]“, die schon eingeschriebenen AiP und SiP kennen dieses Anschreiben der Architektenkammer: ein Musteranschreiben, eine kleine Broschüre mit Fragen und Antworten für die AiP-Zeit und nicht zu vergessen die Rechnung.

Leider ist die AiP-/SiP-Zeit nicht mit nur 20 Fragen beantwortet oder in vier Schritten erklärt.

Viele Absolventen, die aus anderen Bundesländern kommen, aber auch diejenigen, die in Baden-Württemberg studiert haben, können mit den Begriffen AiP und SiP nicht wirklich etwas anfangen. Sie haben sie vielleicht zufällig in der Mensa gehört oder in den Zeichenräumen einen kleinen Exkurs zu ihrem späteren Berufsleben unternommen. Aber wirklich darüber informiert, wie es später weitergeht, hat sich tatsächlich kaum jemand. Wer sich dann doch kundig machen möchte, muss feststellen, dass sich die Suche schwieriger darstellt als gedacht, Informationen sind rar gesät.

Die Projektgruppe AiP/SiP der Architektenkammer Baden-Württemberg hat sich zum Ziel gesetzt, dies zu ändern. Zukünftig soll sichergestellt werden, dass gerade für Berufseinsteiger relevante Informationen jederzeit, vollständig und unkompliziert zur Verfügung stehen. Damit lassen sich dann hoffentlich auch umherkreisende Halbwahrheiten eindämmen, die meistens mit: „... ich hab von einem Kollegen gehört, dass...“ beginnen. Architekt/innen bzw. Stadtplaner/innen im Praktikum sowie Hochschulabsolvent/innen frühzeitig abzuholen ist der Architektenkammer Baden-Württemberg enorm wichtig, um später eine reibungslose Eintragung zum Vollmitglied gewährleisten zu können.

Ziel erreicht?

Seit April 2017 steht deshalb der aktualisierte, von Kammerjustitiar Eric Zimmermann zusammen mit der Projektgruppe AiP/SiP erarbeitete Leitfaden für Architekt/innen im Praktikum (AiP) und Stadtplaner/innen im Praktikum (SiP) auf der Webseite www.aip-sip.de zur Verfügung. Ziel der Überarbeitung war, die Informationen noch übersichtlicher und verständlicher darzustellen.

Ob uns dies gelungen ist, müssen selbstverständlich diejenigen beurteilen, um die es geht: Absolventen, Neumitglieder, AiP/SiP und alle, die sich für das Thema interessieren. Ihr vermisst etwas, es ist nicht verständlich, zu viel oder zu wenig? Die Projektgruppe freut sich über ein Feedback an: aip_sip@akbw.de

Diese Überlegungen führen gleich zu einer weiteren Frage: Sind die eingesetzten Medien und der Auftritt der AKBW noch zeitgemäß? In unserer Gesellschaft gehören soziale Netzwerke mittlerweile zum Alltag. 69 Prozent der 25- bis 44-Jährigen nut-



designed by freepik.com

zen diese täglich: Zur Selbstdarstellung und für Urlaubsfotos, aber auch immer stärker zur Informationsbeschaffung. Die bekannten Publikationen „Competition online“, „Detail“ und „Wettbewerb Aktuell“ folgen dem Zeitgeist und sind auf themenspezifischen Netzwerkseiten zu finden. Selbst berufliche Netzwerke werden über solche Medien gepflegt.

AiP/SiP in den sozialen Netzwerken

Für die Projektgruppe AiP/SiP ist es keine Frage, dass sie diesem Trend folgen soll, um mehr junge Architektinnen und Architekten zu erreichen, aber auch um von diesen erreicht zu werden. Wir, die Projektgruppe der AiP und SiP, sind davon überzeugt, dass dieser Schritt auf jeden Fall die Kommunikationswege, den Zugriff auf Informationen und den Austausch zwischen Architektenkammer und Mitgliedern auf digitaler Ebene fördern und verändern wird. Solange wir die sozialen Netzwerke noch nicht für uns erschlossen haben, freuen wir uns auch zu diesem Thema über Meinungen, Anregungen und Ideen an: aip_sip@akbw.de

Wer aktiv gelebte Diskussionen und einen belebenden Meinungsaustausch bevorzugt, ist herzlich zu den regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Projektgruppe AiP/SiP an jedem dritten Freitag im Monat eingeladen. Der nächste Termin ist am 20. Oktober um 18.30 Uhr im Haus der Architekten in Stuttgart.

■ Projektgruppe AiP/SiP

Universität Tübingen Wintersemester 2017/2018

Architektur Heute – Women in Architecture

Architecture is no more a men's world. This idea that women can not think three-dimensionally is ridiculous.“ Es war Zaha Hadid, die diesen Satz 2013 bei einer Preisübergabe sagte – und nannte damit ein hartnäckiges Vorurteil, gegen das sie selbst in vielen Jahren Berufsleben zu kämpfen hatte. Vier Jahre später ist der Diskurs aktueller denn je. Dorte Mandrup aus Kopenhagen (am 16. Januar 2018 in Tübingen) betont, dass sie nicht als weiblicher Architekt gesehen werden möchte und zeitgleich vertritt ein Google-Mitarbeiter in einem Thesenpapier, dass Frauen biologisch weniger für erfolgreiche Arbeit in der Tech-Industrie geeignet sind – also auch in der Archi-tek-tur?

Architektur als Profession war und ist monokulturell und männlich. Inhalte müssen neu definiert werden. Es geht nicht darum mehr und mehr spektakuläre Animationen und Renderings zu produzieren. Architektur braucht Selbstreflexion und die Diversität des Dialogs und Diskurses. Dazu gehört wesentlich auch Genderdiversität, als Beitrag zu einem gesellschaftlichen Wandel. Die kulturellen, sozialen, ökologischen und ästhetischen Fragen an die Architektur sind heute weitaus komplexer geworden und in diversen Gruppen besser zu verstehen und zu lösen, mit mehr Architektur-Akteurinnen in der Wirtschaft, Politik, Kultur und Privatwirtschaft.

Die Zahlen sprechen für sich: Mehr als 50 Prozent Studentinnen, aber im Beruf gerade 25 Prozent und mit eigenem Büro nur mehr 17 Prozent Architektinnen. Noch deutlich weniger sind Architektinnen in der Lehre vertreten – ihr Anteil liegt bei 14 Prozent, aber gerade mal fünf Prozent der Lehrstühle an den Universitäten sind mit Frauen besetzt. Erklärbar ist dies zwar aus der Tatsache, dass der akademische Lehrkörper sich nicht durch wissenschaftliche Arbeit qualifiziert, wie in anderen akademischen Berufen, sondern sich aus der „Berufselite“, also aus der Praxis rekrutiert.

Und hier sind eben zu wenig Frauen vertreten. Schließlich haben die höchste Auszeichnung für Architektur, den Pritzker-Preis, in 38 Jahren lediglich zwei Frauen erhalten: Zaha Hadid und Kazuo Sejima. Und letztere bestand darauf, ihren zehn Jahre jüngeren Büropartner Ryue Nishizawa mit auszuzeichnen. Eine Haltung, die kein männlicher Architekt vor ihr je gezeigt hatte.

Frauen als Ausnahmeerscheinung im Beruf werden besonders kritisch beobachtet und kontrolliert: von der Jury, die bis heute mehrheitlich mit männlichen Juroren besetzt ist, von Bauherren, es gibt kaum Baufrauen, und zuletzt auf der Baustelle. Selbst auf der letzten Architektur-Biennale in Venedig 2016 hat Alejandro Aravena, mit seinem doch sozialpolitischen Ansatz, zum Eröffnungspanel ausschließlich die üblichen älteren, männlichen Architekten geladen. 2018 wird die Biennale von den beiden Architektinnen des Büros Grafton, Dublin ausgerichtet – wir können gespannt sein.

Einfach nur gut sein: reicht nicht! Umso mehr als Theorie und Methoden der Architektur nicht standardisiert sind – und das was sich als Qualität in der Architektur manifestiert auch heute noch von einem kleinen und fast ausschließlich männlichen Zirkel bestimmt wird.

Zu allem kommt noch ein Mythos – der Mythos vom künstlerischen Beruf des Architekten, der die totale Hingabe und eine Unterordnung jeglichen Privatlebens verlangt. Teilzeitstellen sind in diesem Beruf also eigentlich undenkbar! Immer noch offenbart sich das Gefälle zwischen Männern und Frauen spektakulär in den Gehaltsstrukturen. Frauen verdienen in Architekturbüros für die gleiche Arbeit im Schnitt 20 Prozent, in der gewerblichen Wirtschaft sogar 27 Prozent weniger (BAK, 2015). Trotz manch großartiger Erfolge von einzelnen Architektinnen, fehlt es international an weiblichen Rollenvorbildern für Ausbildung und Beruf. Erfreulich ist es, dass das DAZ in Frankfurt aktuell sich mit einer großen Ausstellung „Frau Architekt“ (30.9.2017 – 8.3.2018) unserem Thema widmet.

Einen Preis „Women in Architecture“ gibt es erst seit 2012 in England und wir freuen uns, dass unsere Referentin aus dem letzten Semester Rozana Montiel, Mexiko, im März 2017 damit ausgezeichnet wurde. In Deutschland gibt es bis heute noch keinen. Viele gute Gründe also in Tübingen eine eigene Vortragsreihe mit international herausragenden Architektinnen durchzuführen, deren beruflicher Einsatz und Erfolg und deren Haltung in der Architektur Heute Vorbildfunktion hat.

■ Dr. Ursula Schwitalla

Architektur Heute – Women in Architecture

Vortragsreihe an der Universität Tübingen Wintersemester 2017/2018

Eine gemeinsame Veranstaltung der Tübinger Kunstgeschichtlichen Gesellschaft mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Tübingen, dem BDA und der Architektenkammergruppe Tübingen. Die Vorträge finden jeweils im Hörsaal 22 im Kupferbau, Gmelinstraße 8 / Hölderlinstraße 5, Tübingen statt, Beginn 20 Uhr.

Dienstag, 24. Oktober
**Looking into the Future,
 Low Cost Low Energy Works**
 Elisa Valero
 Granada, Spanien

Dienstag, 14. November
Building Knowledge
 Anupama Kundoo, Auroville,
 Indien / Madrid, Spanien

Dienstag, 21. November
**Togehter! Kollaborative
 Strategien im Städtebau**
 Fabienne Hoelzel
 Zürich / Stuttgart

Dienstag, 16. Januar 2018
Building in Context
 Dorte Mandrup
 Kopenhagen, Dänemark

Dienstag, 30. Januar 2018
**Holistic-Phenomenological
 Approach to Architecture**
 Nili Portugali
 Tel Aviv, Israel

Dienstag, 6. Februar 2018
Imbalance and Creativity
 Farshid Moussavi
 London, Großbritannien

Heidelberg

Von der Schönheit im reinen Zweck

13. Heidelberger Schlossgespräche mit Christoph Ingenhoven

Auch bewährte Formate müssen im Ablauf flexibel bleiben. So blieb es bei den 13. Heidelberger Schlossgesprächen am 28. März 2017 zwar beim üblichen Werkbericht eines renommierten Architekten, in diesem Fall Christoph Ingenhoven; anstelle der anschließenden Diskussion mit mehreren Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Professionen hatte Ingenhoven sich jedoch ausdrücklich ein philosophisches Zwiegespräch mit Peter Sloterdijk gewünscht. Entsprechend hoch waren dann auch die Erwartungen des Publikums im mit ca. 500 Personen wieder gut gefüllten Königssaal des Heidelberger Schlosses.



„Hausherr“ Bernd Müller, Vermögen und Bau Baden-Württemberg, bei der Schlossführung

Fotos © Thilo Ross

steht damit in der Tradition von Ingenieur-Architekten wie Buckminster Fuller oder auch Frei Otto, mit dem er unter anderem beim Entwurf des Stuttgarter Hauptbahnhofs zusammengearbeitet hat. Architekten und Ingenieure müssen nach seinen Worten Verantwortung für dieses „Raumschiff Erde“ übernehmen. Ca. 50 Prozent des Materialverbrauchs und Abfalls beim Bauen könnten durch intelligente Konstrukti-

Stadt, in der künftig 30.000 Menschen leben und arbeiten werden. Das Projekt öffnet sich zur Hauptwindrichtung, wodurch Büros und Wohnungen mit Hilfe der üppigen Vegetation natürlich belüftet werden können.

Das Büro Ingenhoven nimmt dabei auch den ökoeffektiven „cradle to cradle“-Gedanken auf. Als Beispiele für intelligente Energie- und Abfallkonzepte zeigte Ingenhoven unter anderem das neue Rathaus Freiburg, ein Beispiel für größtmögliche Transparenz auch bei EnergiePlus-Häusern sowie das Hochhaus „1 Blich Street“ in Sydney, für dessen nachhaltige Architektur er als erster deutscher Architekt überhaupt den Internationalen Hochhauspreis erhielt. Allen Projekten gemein ist der Sinn für Kommunikation und Gemeinschaft, sei es durch überdeckte Höfe wie beim Mathematischen Institut in Karlsruhe oder zusätzliche, nicht im Raumprogramm enthaltene Außenterrassen beim Oeconomicum in Düsseldorf. Ei-



Ingenhoven begann den von Wolfgang Riehle moderierten Abend mit einem furiosen Vortrag zu seinem Lieblingsthema und Büromotto „supergreen“ – im Übrigen ein Motto, welches er sich als Begriff hat schützen lassen. Faszinierend war dabei der Einblick in die Arbeit eines weltweit tätigen Büros mit Filialen in vier Kontinenten dessen Fokus auf dem nachhaltigen Einsatz von Ressourcen und Materialien sowie der sozialen Verantwortung der gebauten Umwelt liegt. „Alles beginnt mit der Konstruktion“, sagt Ingenhoven und

onen vermieden werden, bebaute Grundstücksflächen können der Stadt als begrünte oder öffentliche Bereiche wieder zurückgegeben werden. Alles eine Frage der intelligenten Gestaltung und des Städtebaus: „Am Ende ist der Raum zwischen den Gebäuden wichtig.“ Bestes Beispiel ist sein aktuell im Bau befindliches Projekt „Marina One“ in Singapur, ein Hochhauskonglomerat bei dem 160 Prozent der entnommenen Fläche als öffentliche Flächen zurückgegeben werden, ca. 125 Prozent als begrünte Flächen. Eine Stadt in der



ne besondere Herausforderung ist der Neubau des Google-Hauptquartiers in Palo Alto, Kalifornien. Die Aufgabe im 2010 gewonnenen Wettbewerb war simpel: Es gilt, das beste und gesundheitsförderndste Gebäude der Welt zu bauen! Ingenhoven plant einen aufgeständerten, autofreien Campus über einer durchgehenden Landschaft, welcher als weitgehend autarkes Modell einer nachhaltigen Architektur beispielhaft die Unternehmenskultur ausdrücken soll und den LEED-Platin-Standard übertreffen wird.

Am Ende seines Vortrags wiederholte Ingenhoven nochmals sein Credo des „Engineerbaren“, seinen Glauben an die Schönheit im reinen Zweck, und zeigt beispielhaft Heißluftballons, Fallschirme, Paragliders und Segelboote als Vorbilder seiner Architektur.

Gespannt war man nun auf das Gespräch mit Peter Sloterdijk, dem ehemaligen Rektor der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe und philosophischen „agent provocateur“, wie Wolfgang Riehle ihn ankündigte. Leider entwickelte sich jedoch kein echtes Gespräch über architektonische Qualitäten oder das Für und Wider der gesehenen Großprojekte. Gerade die schöne neue Googlewelt hätte vielleicht einen Ansatz zur Diskussion über Gesellschafts- und Arbeitsmodelle sowie deren Spiegelung in der Architektur geben können. Sloterdijk beschränkte sich im Gespräch jedoch weitgehend auf Gemeinplätze wie „Der liebe Gott steckt im Detail“ oder das Lob hoher Dichten im städtischen Raum während Ingenhoven seine Vorstellung von nachhaltiger Architektur weiter vertiefen konnte. Für den Laien im

Publikum sicherlich interessante Beiträge; für das anwesende Fachpublikum und damit rund 50 Prozent der Zuschauenden aber eher Trivialität. So wurde auch Sloterdijks sicherlich richtige Aussage, dass digitale Planungsmethoden eine neue Ästhetik schaffen werden, in den möglichen Konsequenzen leider nicht weiter verfolgt und blieb für sich gestellt etwas inhaltsleer. Dass städtische Dichte ein verräumlichtes Immunsystem ist und der Maßstab für Kollisionswahrscheinlichkeit im Positiven wie im Negativen, war vielleicht noch der originellste Beitrag.

So wurden die Erwartungen an den Abend durch einen hochspannenden Vortrag Ingenhovens im ersten Teil zwar durchaus erfüllt – das anschließend versprochene philosophische Gespräch ließ jedoch zumindest den Berichterstatter etwas ratlos zurück. ■ Stephan Weber



v.l. Bernd Müller, Christoph Ingenhoven, Peter Sloterdijk und Wolfgang Riehle

14. Heidelberger Schlossgespräch

Regine Leibinger spricht über das Thema Ordnung

Dienstag, 10. Oktober, 19 Uhr
Heidelberger Schloss – Königssaal
Eintritt frei

Anschließend an ihren Vortrag wird Regine Leibinger mit Susanne Offenbach und Ulrich Köstlin ins Gespräch kommen

Moderation: Wolfgang Riehle, Freier Architekt BDA und Freier Stadtplaner, Ehrenpräsident der Architektenkammer Baden-Württemberg

Stuttgart

Zukunft Region Stuttgart

Der Bezirk Stuttgart der Architektenkammer Baden-Württemberg greift jedes Jahr im Herbst aktuelle Themen aus dem Bereich Planen und Bauen auf. Dieses Mal steht das Thema „Zukunft Region Stuttgart“ im Mittelpunkt des

Vortrags des obersten Planers des Regionalverbandes. Vor dem Hintergrund der IBA Stadt-Region Stuttgart im Jahr 2027 werden aktuelle Perspektiven der Regionalplanung vorgestellt und diskutiert. Mit Thomas Kiwitt, dem Leiten-

den Technischen Direktor für Planung des Verbands Region Stuttgart, konnte dafür eine herausragende Persönlichkeit des Planungsgeschehens für die Veranstaltung gewonnen werden. ■

Zukunft Region Stuttgart

Donnerstag, 9. November, 19.30 Uhr
Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart
Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Der Vortrag wird durch die Architektenkammer Baden-Württemberg für Mitglieder aller Fachrichtungen mit 1 Fortbildungsstunde anerkannt.



© Verband Region Stuttgart

Thomas Kiwitt

Bodenseekreis/Ravensburg

Regionale Strategien

Wohnungsbau diskutieren

In der Prognos-Studie Wohnungsbautag 2017 „Wohnraumbedarf in Deutschland und den regionalen Wohnungsmärkten“ ist zu lesen: „Deutschland verfügt nicht über einen einheitlichen und homogenen Wohnungsmarkt, sondern ist von einer Vielzahl von regionalen Wohnungsmärkten mit sehr heterogenen Marktentwicklungen und differenzierten Ausgangs- und Problemlagen gekennzeichnet.“ Wie er im Landkreis Ravensburg und dem Bodenseekreis ausschaut, wird bei der Veranstaltung „Wohnen in der Region – Bedarf, Landespolitik und regionale Strategien“ in Ravensburg erörtert. Spannend wird dabei u.a. der Vortrag von Tobias Koch, Prognos AG, sein: Ausgehend von der landesweiten Entwicklung wird er das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt im Verdichtungsraum der beiden Landkreisen mit ihren Oberzentren Friedrichshafen und Ravensburg/Weingarten beleuchten. Vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg wird Prof. Dr. Markus Müller die Leitgedanken zur Wohnungspolitik der Landesregierung vorstellen. Marion Klose, Leiterin des Stadtplanungsamtes Konstanz, hat zugesagt, über beispielhafte Umsetzungen zu referieren (s.a. KONZEPT Ausgabe 1). In einer Diskussion, an der u.a. auch Präsident Markus Müller teilnehmen wird, soll am Ende über eine gemeinsame Wohnungsbaustrategie für den Verdichtungsraum nachgedacht werden; moderiert von Dr. Hendrik Groth, Chefredakteur der Schwäbischen Zeitung.

■ Carmen Mundorff

Wohnen in der Region | Bedarf, Landespolitik und regionale Strategien

Dienstag, 17. Oktober, 18-21 Uhr, Medienhaus Schwäbisch Media, Karlstraße 16, Ravensburg
Veranstaltung der Kammergruppen Bodenseekreis und Ravensburg, unterstützt von den Städten Friedrichshafen und Ravensburg sowie dem Bodenseekreis

Auslobung

AiT-Award „Best in Interior and Architecture 2018“

Registrieren bis 20. Oktober

Eine neunköpfige Jury macht sich zum vierten Mal auf die Suche nach den besten Architektur- und herausragenden Innenarchitekturprojekten. Teilnahmeberechtigt sind (Innen-)architekten und -architektinnen sowie Designer als geistige Urheber der eingereichten Projekte. Bauherren und herstellende Unternehmen können unter Angabe der Planenden ebenfalls Beiträge einreichen. Die Objekte müssen nach dem 30. Juni 2015 fertiggestellt worden sein.

Der AiT-Award vereint Innenarchitektur und Architektur in einem Preis und wird in zehn verschiedenen Kategorien vergeben: Wohnen, Hotel, Gastronomie,

Retail und Messe, Büro und Verwaltung, Gesundheit und Pflege, Sport und Freizeit, Öffentliche Bauten und Kultur, Bildung sowie Industrie und Gewerbe. Hinzu kommen die zwei Sonderkategorien „Konzepte für Wohnmodelle der Zukunft im urbanen Raum“ und „Newcomer Bürogründung“. In jeder der Kategorien werden ein 2. und ein 3. Preis verliehen sowie Anerkennungen vergeben. Die Preisverleihung findet am 21. März 2018 auf der Light + Building in Frankfurt am Main statt. ■

Einsendeschluss: 3. November 2017

Weitere Informationen: www.ait-award.com

Deutscher Fahrradpreis 2018

Beste Radverkehrsprojekte gesucht

Bewerben bis 15. November

Zum 18. Mal verleiht das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) den bundesweit ausgeschriebenen Deutschen Fahrradpreis. Er will den Radverkehr fördern und Good-Practice-Beispiele bei Entscheidungsträgern und Fachleuten bekannt machen.

Vergeben werden Preise in vier Kategorien: „Die fahrradfreundlichste Persönlichkeit“, Infrastruktur, Service und Kommunikation. Teilnehmen können öffentliche und private Institutionen, Einzelpersonen, Gruppen und Vereine. Wichtig ist

nur, dass sie sich für mehr und besseren Radverkehr einsetzen und dabei einen gesellschaftlichen Mehrwert schaffen.

Für Architektinnen und Architekten dürfte die Kategorie Infrastruktur am interessantesten sein. Hierunter fallen Projekte und Maßnahmen, die den Radverkehr in Alltag, Freizeit und Tourismus durch Planungs- oder Baumaßnahmen fördern. Beispielsweise der Bau oder Ausbau von Rad- und Radschnellwegen, Brücken etc., Radverkehrskonzepte oder innovative Planung für bauliche Radverkehrsanlagen. ■

Weitere Informationen und Online-Bewerbung unter:

www.der-deutsche-fahrradpreis.de

Auslobung

Balthasar-Neumann-Preis 2018

Einsendeschluss: 2. Februar 2018

Der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e. V. und der Bauverlag BV GmbH, DBZ – Deutsche Bauzeitschrift haben den Balthasar-Neumann-Preis 2018 ausgelobt. Er wird alle zwei Jahre ausgeschrieben und ist mit 10.000 Euro dotiert. Mit dem Balthasar-Neumann-Preis wird die beispielhafte, innovative und über technisch etablierte Standards hinausgehende Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen an einem Bauwerk ausgezeichnet, das aufgrund dieser Zusammenarbeit, ganz im Sinne Balthasar Neumanns, herausragende baukulturelle und technische Qualität aufweist.

Teilnehmen können Architekten und Architektinnen sowie Ingenieurinnen und

Ingenieure, deren Büro sich in einem europäischen Land befindet. Das eingereichte Bauwerk kann entweder in einem europäischen Land oder in einem außereuropäischen Land errichtet worden sein; die Fertigstellung des Objektes darf nicht länger als zwei Jahre zurückliegen. In der Dokumentation des eingereichten Projektes sind der hauptverantwortlich zeichnende Architekt und Ingenieur zu benennen. Zudem sind die an der Planung beteiligten TGA- und die Fachingenieure der anderen beteiligten Disziplinen anzugeben sowie die Bauherrschaft.

Es sollen die Parameter des nachhaltigen Bauens erfüllt sein. Das heißt, dass neben den soziokulturellen Anforderungen auch die technischen Aspekte über den ge-

samten Lebenszyklus dargestellt werden. An dem zur Prämierung eingereichten Bauwerk muss die durch partnerschaftliche Planung, im Sinne von integrierten und integralen Prozessen, erreichte Qualität nachvollziehbar und ablesbar sein. Der Preis wird verliehen für die gelungene Zusammenarbeit im Bereich Architektur, Tragwerk und Energie-/Nachhaltigkeitskonzept und wird an die Planer dieser drei Bereiche sowie den Bauherrn überreicht. Die Preisverleihung findet am 1. Mai 2018 in Würzburg statt. ■

Weitere Informationen:

www.baumeister-online.de > **Aktuell** > **Wettbewerbe** > **Balthasar-Neumann-Preis**

Mitgliedernachrichten

Geburtstage

Bamberger, Karlheinz, Karlsruhe, **88**, **Barner**, Rudolf, Gaggenau, **88**, **Bauer**, Heinz, Ebersbach, **83**, **Bauerle**, Manfred, Stuttgart, **83**, **Baum**, Hugo, Weinsberg, **84**, **Baumgartner**, Rolf, Staufen, **86**, **Becker**, Alfred, Lauchringen, **90**, **Benninger**, Eugen, Friedrichshafen, **82**, **Berg**, Günter, Mutlangen, **81**, **Bierer**, Helmut, Aalen, **82**, **Conrad**, Egon, Lahr, **87**, **Deihle**, Peter, Ravensburg, **82**, **Eckert**, Herbert, St. Blasien, **84**, **Ehrhardt**, Kurt, Fellbach, **91**, **Eisenschmid**, Walter, Reutlingen, **88**, **Enderle**, Paul, Stuttgart, **82**, **Englert**, Albert, Weilheim, **82**, **Enzenross**, Günter, Stuttgart, **91**, **Fehrle**, Wolfgang, Singen, **81**, **Fiedler**, Wolfgang, Stuttgart, **87**, **Geiger**, Klaus, Karlsruhe, **83**, **Giorgarakis**, Joanis, Stuttgart, **81**, **Göbbel**, Helmut, Hirschberg, **88**, **Gonser**, Willy, Albstadt, **90**, **Götz**, Werner, Au, **86**, **Graf**, Herbert, Dietenheim, **81**, **Griß**, Werner, Kirchzarten, **91**, **Gunzenhauser**, Hanns Jörg, Berlin, **83**, **Haug**, Helmut, Ulm, **87**, **Hetzl**, Diethelm Walter, Straubenhardt, **81**, **Hirth**, Otto, Talheim, **89**, **Huber**, Hermann, Owingen, **82**, **Junker**, Frowin, Leonberg, **90**, **Knödler**, Helmut, Ostfildern, **82**, **Köhler**, Albert, Stuttgart, **86**, **Kremser**, Walter, Künzelsau, **86**, **Kuhfeldt**, Rudolf, Waldshut-Tiengen, **81**, **Lamprecht**,

Norbert, Ostfildern, **81**, **Leipold**, Hartmut, Freiburg, **85**, **Mack**, Siegfried, Denkendorf, **82**, **Maier**, Karl, Sonnenbühl, **87**, **Maier**, Gerhard, Spaichingen, **88**, **Maisch**, Ewald, Böblingen, **90**, **Maschke**, Wolfram, Ditzingen, **83**, **Meyer**, Klaus, Seelbach, **81**, **Missel**, Lothar, Wernau, **90**, **Mürdter**, Peter, Reutlingen, **86**, **Nadig**, Werner, Stockach, **82**, **Nagler**, Paul Anton, Sindelfingen, **92**, **Oed**, Wolfgang, Tübingen, **83**, **Osswald**, Hartwig, Stuttgart, **94**, **Ostermann**, Heribert, Freiburg, **80**, **Porst**, Hans, Weil der Stadt, **80**, **Reichmann**, Rolf, Stuttgart, **83**, **Richter**, Emanuel, Ilvesheim, **90**, **Sachsenmaier**, Walter, Bad Waldsee, **85**, **Sanwald**, Karl, Steinheim am Albuch, **90**, **Sauer**, Wolfgang, Konstanz, **85**, **Schad**, Hansjörg, Haßmersheim, **82**, **Schickler**, Martin, Asperg, **83**, **Schierle**, Gotthilf, Weissach, **83**, **Schimmel**, Hans, Bosco-Luganese, **89**, **Schmid**, Luitpold, Donzdorf, **81**, **Schneider**, Wilhelm, Walldorf, **82**, **Schulz**, Rolf, Binzen, **80**, **Seitz**, Günther, Leutkirch, **85**, **Silberberger**, Oskar, Fellbach, **91**, **Steiert**, Karl, March, **81**, **Studier**, Georg, Freiburg, **88**, **Freiherr von Türckheim-Böhl**, Charles Joseph, Mahlberg, **81**, **Weinmann**, Fritz, Stuttgart, **87**, **Weiss**, Wolfram, Pforzheim, **80**, **Weißbarth**, Johannes, Biberach, **84**, **Werstein**, Otto, Östringen, **88**, **Woerner**, Wolfgang, Überlingen, **89**, **Wolf**, Eberhard, Widdern, **81**, **Wolff**, Reinhard, Donaueschingen, **81**, **Ziegler**, Ulrich, Stuttgart, **82**, **Zimmer**, Helmut, Linkenheim-Hochstetten, **83**, **Zwirn**, Roberto, Stuttgart, **81**

Landesvorstand und Regionalredaktion gratulieren den Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute.

Neueintragungen

Mitglieder

AiP/SiP Bezirk Stuttgart

Kirchmaier, Steffen, B.Sc., Architektur, seit 01.07.17/**Lopez Garcia**, Esperanza, Architektur, Stuttgart, seit 01.06.17/**Missel**, Nicola, M.Sc., Architektur, seit 01.08.17/**Pappas**, Athanasios, B.Sc., Architektur, Stuttgart, seit 01.08.17/**Probst**, Marlene, M.Sc., Architektur, seit 15.08.17/**Radojevic**, Janko, Architektur, Stuttgart, seit 01.01.17/**Strzoda**, Agnieszka Aleksandra, Architektur, Eberstadt, seit 01.08.17/**Sung**, Jaemin, M.A., Architektur, Stuttgart, seit 15.05.17

AiP/SiP Bezirk Karlsruhe

Deisner, Serge, M.Sc., Architektur, seit 01.08.17/**Holler**, Sven, M.Eng., Stadtplanung, seit 01.07.17/**Matz**, Christopher, M.A., Architektur, seit 16.08.17

AiP/SiP Bezirk Freiburg

Askratni, Adel, Architektur, Rheinfelden, seit 14.08.17/**Bach**, Felicitas, M.A., Architektur, seit 01.08.17

AiP/SiP Bezirk Tübingen

Kuhnle, Julian, B.A., Architektur, seit 01.07.17/**Wieland**, Christoph, M.A., Architektur, seit 01.05.17/**Popzanovic**, Jasmina, M.Sc., Stadtplanung, seit 06.06.17

Architektur Bezirk Stuttgart

Akdeniz, Deren, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat/**Brinks**, Lisa, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Carrera**, Isabel, M.A., angestellt privat/**Cuesta Goni**, Teresa, angestellt privat/**Denuell**, Sebastian, M.Sc. ETH, angestellt privat/**Garcia Ruiz de Mier**, Teofilo, angestellt privat/**Griesinger**, Arnd Derik, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat/**Jack**, Vanessa, M.A., angestellt privat/**Leonhardt**, Thomas, Dipl.-Ing., angestellt privat, Kornwestheim/**Pehlivan**, Filiz, B.A., angestellt privat/**Ruiu**, Sandro, Dipl.-Ing., B.A., angestellt privat/**Schäfer**, Yasemin, M.A., angestellt privat/**Schneider**, Ralf, B.Eng., angestellt privat/**Voradaki**, Georgia, M.Sc., angestellt privat, Stuttgart/**Wisotzky**, Annika, Dipl.-Ing., angestellt privat

Architektur Bezirk Karlsruhe

Hasslacher, Michael, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Kaltenbach**, Markus Samuel, Dipl.-Ing., angestellt öffentlicher Dienst, Karlsruhe/**Ladjouan**, Elke, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat, Ladenburg/**Ludt**, Daniel, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Reidy**, Timothy, M.A., angestellt privat/**Schenk**, Katharina, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Velicu**, Mihaela-Andra, Dipl.-Ing., frei

Architektur Bezirk Freiburg

Hilbert, Jens, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Rodriguez Rico**, Abel, angestellt privat/**Scheiffelen**, Vincent, Dipl.-Ing., angestellt privat

Architektur Bezirk Tübingen

Bodenmüller, Martin, B.A., angestellt privat/**Hugo**, Wolfgang, Dipl.-Ing., angestellt privat, Sipplingen/**Schneider**, Monika, Dipl.-Ing., frei, Markdorf/**Ströbele**, Matthias, B.A., angestellt privat, Vogt

Landschaftsarchitektur (alle Bezirke)

David, Isabel, Dipl.-Ing. (FH), M.Sc., frei/**Fritz**, Anja Christine, B.Eng., angestellt privat

Innenarchitektur (alle Bezirke)

Kölbel, Rebecca, M.A., angestellt privat, Stuttgart

Stadtplanung (alle Bezirke)

Reder, Manuel, M.Sc., angestellt öffentlicher Dienst/**Scheiffelen**, Vincent, Dipl.-Ing., angestellt privat/**Wölfel**, Ina-Maria, M.Sc., angestellt öffentlicher Dienst

Herzlich willkommen in der



Architektenkammer Baden-Württemberg

Neueintragungen

Fachlisten

Energieeffizienz

Goetz, Claudia, Baden-Baden, Energieberatung | **Reich**, Ingo, Unterensingen, Energieberatung

Fachpreisrichter

Wurster, Christoph, Böblingen

Sachverständigenwesen

Volpp, Thomas, Stuttgart, Schäden an Gebäuden

Informationen zu den Fachlisten finden Sie unter www.akbw.de > Service > Für Mitglieder > Fachlisten



© Eames Office LLC

Charles und Ray Eames zählen zu den bedeutendsten Designern des 20. Jahrhunderts. Mit ihren Möbeln, Filmen, Büchern, Ausstellungen und Medieninstallationen beeinflussten sie Generationen von Gestaltern und prägen auch heute noch unsere Alltagskultur. Das Vitra Design Museum in Weil am Rhein widmet dem Designerpaar bis 25. Februar 2018 eine umfangreiche Retrospektive „An Eames Celebration“ www.design-museum.de

Fotoausstellung

Ausgelegt und verkauft

Ladentische sind Angebote: Was auf dem Tisch liegt, ist Auslage und wird verkauft. Wo es klimatisch möglich ist, markiert der Ladentisch die Grenze von Innen und Außen. Innen stehen Verkäufer, außen Käufer, dazwischen die Ware. Als Ensemble sind Ladentische ein ebenso altes wie faszinierendes Thema der Architektur – und wenn sie so stringent in aller Welt gesammelt werden wie von Anja Schlamann, dann sind sie obendrein ein verführerisches Angebot an das Auge.

Die Ausstellung zeigt Ladentische aus Damaskus, der ältesten Stadt der Welt, aus Marokko und aus Kuba, dem letzten Hort kommunistischer Schattenwirtschaft. Außerdem sind Bilder in Spanien und Sri Lanka entstanden.

Hier die seit Jahrhunderten ausgezirkelten Präsentationen von Gewürzen und



© Anja Schlamann

Delikatessen, dort die spontan abgelegten Grundnahrungsmittel und Ersatzteile: Die Tische tragen die Verantwortung für das tägliche Überleben wie den kulturellen Mehrwert.

Und hinter jedem Tisch stehen die Verkäufer, die sich selbst im Bild sehen, denn Anja Schlamann zieht ihre Aufmerksamkeit auf sich, ganz bewusst: Einmal mehr erweist sich die Fotografie als Zeichen- und Mythenmaschine, Anja Schlamann sei Dank. ■

Anja Schlamann | LADENTISCHE

12. Oktober bis 26. November

Vernissage:

Mittwoch, 11. Oktober ab 19.30 Uhr

Künstlergespräch/-führung:

Mittwoch, 15. November ab 18.30 Uhr

vhs-photogalerie, Rotebühlplatz 28, Stuttgart

Öffnungszeiten: Mo-Sa: 8-23 Uhr | So: 9-18 Uhr

Weitere Informationen:

www.vhs-photogalerie.de

www.schlamann.com

Ausstellung, Vorträge, Workshops und Führungen

Biologie beflügelt Architektur

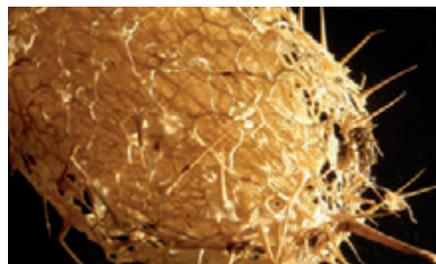
Bionik gehört zu den interessantesten Kombinationen von Grundlagenforschung und praktischen Anwendungen. Die Analyse von biologischen Konstruktionen und ihre Umsetzung in Architektur und technischen Systemen führen zu verblüffenden neuen Lösungen. An populären Beispielen mangelt es nicht, vom waserabstoßenden Effekt des Lotusblatts bis zum Sonnenkollektor in der Eisbärhaut.

Die Sonderausstellung „baubionik – biologie beflügelt architektur“ beschreitet neue Wege. Nicht die altbekannten Beispiele und Geschichten stehen im Vordergrund, sondern aktuelle Forschung von Architekten, Biologen, Ingenieuren und Technikern. Das große Ziel: Die Entwicklung einer nachhaltigen Architektur, die mit Energie effizient umgeht und gleichzeitig ästhetisch überzeugt.

Wissensvermittelndes Konzept

Zur Ausstellung werden abwechslungsreiche Vorträge, Führungen und Workshops angeboten, zum Beispiel:

- » eine Vortragsreihe rund um das Thema Baubionik in Kooperation mit den Universitäten Stuttgart, Tübingen und Freiburg
- » Tandem-Führungen „biologie – architektur“: Experten aus Biologie und Architektur erklären gemeinsam in der



© M. Großmann / pixelto.de

Ausstellung, wie Biologie Architektur beflügeln kann.

- » Workshop „Bionik“: Natur als Vorbild – Einblicke in die Methodik bionischer Entwicklungen: Finden eigener kreativer Lösungen zu aktuellen Fragestellungen
- » verschiedene Gruppenangebote und Führungen

Das komplette Programm ist auf den Internetseiten des Naturkundemuseums Stuttgart zu finden. ■

baubionik – biologie beflügelt architektur

19. Oktober bis 6. Mai 2018

Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart
Schloss Rosenstein, Stuttgart

Öffnungszeiten:

Di-Fr: 9-17 Uhr | Sa, So, Feiertage: 10-18 Uhr

Verlängerte Öffnungszeiten: An Donnerstags-terminen mit Vorträgen oder Workshops ist die Ausstellung im Schloss Rosenstein bis 21 Uhr für alle Besucher geöffnet.

Weitere Informationen:

www.naturkundemuseum-bw.de > **Ausstellungen > Sonderausstellungen**

Veranstaltungsreihe Architects, not Architecture

Die Menschen hinter den bekannten Architekturwerken

Nach Hamburg, Berlin, Düsseldorf und München kommt die Veranstaltungsreihe Architects, not Architecture erstmals nach Baden-Württemberg. Auch an diesem Abend stehen nicht die Projekte der geladenen Architekten im Fokus, sondern die Personen hinter den Werken treten ins Licht.

Wie bei Architects, not Architecture üblich, ist kein Werkvortrag erlaubt. Den Auftakt in Stuttgart macht eine stark besetzte Runde:

- » Ute Schneider, Partner bei KCAP (www.kcap.eu)
- » Bernhard Karpf, Partner bei Richard Meier Architects (www.richardmeier.com)
- » Tobias Wulf, Gründer von Wulf Architekten (www.wulfarchitekten.com)

Neben zwei gebürtigen Stuttgartern, die im Ausland als Partner großer Architekturbüros erfolgreich sind, spricht auch ein das Stuttgarter Stadtbild prägender Architekt. Tobias Wulf wird jedoch nicht über die neue Stuttgarter Messe oder das Schulzentrum Nord sprechen, die gebürtige Stuttgarterin Ute Schneider nicht über ihre Masterpläne und der Stuttgarter Bernhard Karpf darf nicht die Projekte des Pritzker-Preisträger-Büros erwähnen, in dem er Partner ist.

Prägende Erfahrungen, Vorbilder und Inspiration, Lehre und Leidenschaft, Städte wie Stuttgart, Frankfurt, Zürich und New York könnten die Themen dieser etablierten Architekten sein. ■



Ute Schneider © Ari Versluis

Tobias Wulf © Wilfried Dechau

Bernhard Karpf © Richard Meier Architects

Architects, not Architecture

Die Menschen hinter den bekannten Architekturwerken Stuttgart Edition 01:

Ute Schneider + Tobias Wulf + Bernhard Karpf

Dienstag, 10. Oktober, 19 Uhr

Theaterhaus Stuttgart, Saal T2, Siemensstraße 11, Stuttgart

Kostenpflichtige Veranstaltung

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten

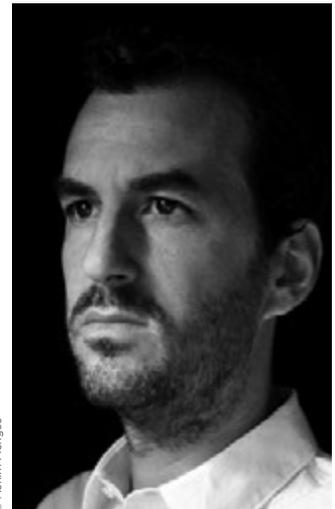
Informationen zur Veranstaltung und Anmeldung unter:

www.architectsnotarchitecture.com/stu01

Heilbronner Architekturgespräche in der Region 2017

Achim Menges blickt über den Tellerrand

Architektur bezeichnet das planvolle Entwerfen, Gestalten und Konstruieren von Bauwerken. Dass Architekten auch andere Schwerpunkte setzen und an der Schnittstelle zur Architektur tätig sind, zeigen die Gäste der Heilbronner Architekturgespräche 2017. Der Blick über den Tellerrand eröffnet neue Sichtweisen und Verbindungen zu Kunst, Kommunikationsdesign, Pädagogik, Bionik, Ausstellungskonzeption, Konstruktion, Grafik, Möbeldesign ...



© Achim Menges

Prof. Achim Menges studierte Architektur an der Technischen Universität Darmstadt und der Architectural Association in London. Nach verschiedenen Lehrtätigkeiten in Deutschland, Großbritannien und den USA ist er seit 2008 Professor am Institut für Computerbasiertes Entwerfen (ICD) an der Universität Stuttgart. Jedes Jahr sorgen die Forschungspavillons des Instituts auf dem Campus der Uni Stuttgart mit ihren überraschenden Konstruktionsprinzipien und Strukturen neu für Furore. Im Sommer 2016 entstand eine temporäre Konstruktion im Innenhof des Victoria & Albert Museums in London. Achim Menges Bauwerke sind inspiriert von der Natur – von Wasserspinnen, Seeigeln und Hummern. Manche sind dünner als eine Eierschale. Einige sind wetterfühliger und verändern von alleine ihre Gestalt. Bei anderen findet das Material von selbst zu seiner Form. ■

Heilbronner Architekturgespräche 2017

Über den Tellerrand: Prof. Achim Menges

Mittwoch, 18. Oktober, 19 Uhr

Josef-Schwarz-Schule, Georg-Ohm-Straße 15, Erlenbach

Führung durch die Schule um 18.30 Uhr

Weitere Informationen zur Vortragsreihe unter:

www.heilbronner-architekturgespraeche.de

Vortrag und Performance

50 Jahre Villa Domnick

Im Oktober 1967 haben Greta und Ottomar Domnick die neu errichtete Villa auf der Oberensinger Höhe mit einer großen Feier eingeweiht. Der Stuttgarter Stararchitekt der Nachkriegszeit, Paul Stohrer, hatte das Gebäude für das Ärzteehepaar als Wohnhaus und Museum für ihre Kunstsammlung gezeichnet. Die Herausforderungen, die in den Vorgaben der Baugenehmigung und in dem doppelten Raumprogramm lagen, hat er virtuos gemeistert. Seitdem gehört die Villa Domnick zu den herausragenden Zeugnissen der modernen Architektur und wurde bereits 1982 – obwohl sehr jung – wegen ihrer hervorragenden Bedeutung für die Kunst- und Kulturgeschichte des Landes Baden-Württemberg als Kulturdenkmal in das Denkmallbuch eingetragen und damit unter besonderen Schutz gestellt.



© Vera Romeu

In ihrem Vortrag wird Dr. Ursula Grammel über die Besonderheiten der Villa Domnick referieren. Das Gebäude gilt als das Meisterwerk des Architekten Paul Stohrer. Ihn wird sie, ebenso wie die Bauherren Greta und Ottomar Domnick, vorstellen.

Mit einer Performance skizzieren und zeigen 20 Bachelor-Studierende der Stuttgarter Kunstakademie (Architekturklasse von Prof. Mark Blaschitz) ihren Blick auf die Villa und deren Wohnkultur. Blaschitz lehrt als Professor für Wohnbau und Grundlagen des Entwerfens in der Fachgruppe Architektur. Architekt Paul Stohrer war ebenfalls Dozent an der Kunstakademie, daher besteht eine enge Verbindung zwischen der Villa Domnick und der Akademie. ■

Ein denkmalgeschützter Meilenstein der Architektur: 50 Jahre Villa Domnick

Freitag, 20. Oktober, ab 16 Uhr

Villa Domnick, Oberensinger Höhe 4, Nürtingen

Karten: 25 Euro, ermäßigt 18 Euro. Vorverkauf beim Stadtbüro Nürtingen, Carl-Benz-Straße 1, 72622 Nürtingen, Telefon: 07022-9464151, E-Mail: stadtbuero@ntz.de oder Reservierung in der Sammlung Domnick: Telefon 07022-51414, E-Mail stiftung@domnick.de

Weitere Informationen unter: www.domnick.de

39. Fachtagung Holzbau Baden-Württemberg

Bauen mit Laubholz



© Ulrike Klumpp

Der moderne Holzbau bietet im urbanen Kontext und bei der Entwicklung baukultureller Identität im ländlichen Raum zukunftsweisende Lösungen an, welche das Land Baden-Württemberg auch über das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) aktiv fördert. Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass sich der intelligente Einsatz von Holz in Bauvorhaben über den Lebenszyklus betrachtet besonders rechnet. Immer mehr Investoren setzen daher bewusst auf die Ressource Holz. Dies bietet in großer Dimension die Chance, das im Holz gebundene CO₂ möglichst lange der Atmosphäre zu entziehen.

Die diesjährige Fachtagung Holzbau hat – gerade auch wegen des durch den Klimawandel bedingten Waldumbaus hin zu mehr Laubholz – das Thema „Bauen mit Laubholz“.

Inzwischen zum Hochleistungsbaustoff geworden, vereint Laubholz wirtschaftliche und ökologische Vorteile und eröffnet der Holzbauarchitektur aufgrund der höheren Festigkeit neue Horizonte. Diese eröffnen sich auch bei der Veranstaltung durch die Vorträge über Vorzeigeprojekte des Holzbaus sowie den Blick auf den Holzbau aus Sicht der Wohnungswirtschaft. In Fachvorträgen können darüber hinaus detaillierte Einblicke in Planung und Umsetzung moderner Holzbauten mit Laubholz gewonnen werden. Weitere Inspirationen vermittelt die begleitende Ausstellung „Uralter Baustoff – zeitlos modern“. Ebenfalls im Rahmenprogramm präsentieren sich innovative Firmen aus dem Holzbau-Sektor auf einer Fachmesse. ■

39. Fachtagung Holzbau Bauen mit Laubholz

Mittwoch, 25. Oktober, 9 Uhr

Evang. Bildungszentrum Hospitalhof, Büchsenstraße 33, Stuttgart

Kostenpflichtige Veranstaltung

Anmeldung ausschließlich online

Die Tagung wird durch die Architektenkammer Baden-Württemberg für Mitglieder der Fachrichtung Architektur mit 4 Fortbildungsstunden anerkannt.

Weitere Informationen zum Programm und Anmeldung unter:

www.proholzbw.de > Termine > Oktober

Tagung Landschaft + Planung 2017

**Stadt und Landschaft –
zukunftsfähig und rechtssicher planen**

Neue Anforderungen durch Novellierungen im Bau- und Umweltrecht

Im Jahr 2017 wurden wichtige Gesetzesnovellen auf den Weg gebracht, die direkte Auswirkungen auf die Planungspraxis von Stadt- und Landschaftsplanern haben. Ins Baugesetzbuch wurden die Flächenkategorie Urbanes Gebiet (MU) und der Aspekt „Fläche“ als abwägungsrelevanter Umweltbelang neu aufgenommen. Die Möglichkeit der Aufstellung beschleunigter Bebauungspläne der Innenentwicklung nach §13a BauGB wurde durch den §13b auf den Siedlungsrand ausgeweitet. Hierdurch treten vermehrt Kollisionen mit Schutzgebietskulissen und Fragen zum Umgang mit Natura2000-Lebensraumtypen oder Arten auf. Das UVP-Gesetz wurde novelliert und die Wasserrahmenrichtlinie durch das Bundesverwaltungsgericht hinsichtlich der Anforderungen an das Verschlechterungsverbot und Verbesserungsgebot von Gewässern präzisiert. Hieraus resultieren konkretisierte Maßgaben für Planungen an Gewässern.

Kommunen sowie Stadtplaner und Landschaftsarchitektinnen sind gefordert, die aktuellen Anforderungen an eine zukunftsfähige und rechtssichere Planung anzunehmen. Gemeinsames Ziel ist die Entwicklung einer stabilen grünen und blauen Infrastruktur, um maßgeblich zum Wohlbefinden der Menschen in unseren Kommunen beizutragen und Synergien mit den Zielen anderer Fachbereiche, z.B. für Gesundheit, Immissionsschutz, Mobilität, zu entwickeln.

Die baden-württembergischen Vertretungen des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten bdla, der Vereinigung für Stadt-



Regional- und Landesplanung SRL und der UVP-Gesellschaft e.V. unterstützen die Kommunen und Planenden in der qualifizierten Bearbeitung der neuen Aufgaben, unter anderem durch die Tagung Landschaft + Planung 2017. Sie richtet sich an Landschaftsarchitekten, Landschafts- und Stadtplanerinnen, Biologen und benachbarte Berufsgruppen, Ingenieure sowie Vertreter/innen von Städten, Kommunen, der Wohnungswirtschaft und von im Berufsfeld tätigen Verbänden und Institutionen.

Juristen und Fachexperten aus Genehmigungsbehörden, Planungsbüros und Hochschulen zeigen anhand von Praxisbeispielen die Konsequenzen für die Landschaftsplanung und Umweltprüfung auf. Die sich neu etablierende wasserrechtliche Prüfung und die Berücksichtigung der menschlichen Gesundheit in Planungen und Umweltprüfungen werden näher beleuchtet. Und erfreulicherweise gibt es neue bundesweite Fördermöglichkeiten für städtische Grünräume, mit denen die Ziele des gerade erschienenen Weißbuchs Stadtgrün umgesetzt werden können! ■

Stadt und Landschaft – zukunftsfähig und rechtssicher planen

Dienstag, 7. November, 9.30-17 Uhr

Evang. Bildungszentrum Hospitalhof, Büchsenstraße 33, Stuttgart

Online-Anmeldung bis 27. Oktober unter www.bdla.de/landschaft-planung2017

Die Veranstaltung wird durch die Architektenkammer Baden-Württemberg für Mitglieder der Fachrichtungen Landschaftsarchitektur und Stadtplanung mit 4 Fortbildungsstunden anerkannt.

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenpflichtig, weitere Informationen zu Programm und Anmeldung unter:

www.bdla.de/baden-wuerttemberg > **Aktuelles & Termine > Termine in Ba-Wü**



© Brigida González

Sustainable Baukultur

Bundesarchitektenkammer auf der EXPO REAL vom 4. bis 6. Oktober

Am 4. Oktober öffnet die EXPO REAL, die größte Fachmesse für Immobilien und Investitionen in Europa, auf dem Messegelände München ihre Tore. Die Bundesarchitektenkammer wird auch in diesem Jahr wieder auf einem Gemeinschaftsstand mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, dem Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, der Bundesstiftung Baukultur und dem Baukosteninformationszentrum Informationen zum Thema Architekturqualität und Nachhaltigkeit anbieten. Der Stand hat sich als beliebter Treffpunkt für alle Architekten und an Architektur Interessierten auf der EXPO REAL etabliert. Weitere Informationen zum umfangreichen Standprogramm auf der gemeinsamen Messe-Plattform in Halle 2, Stand 334 finden Sie unter www.akbw.de > Veranstaltungen > Messebeteiligungen und Kooperationsveranstaltungen > Expo Real 2017

Büro- und Ausstellungsgebäude Greiner, Pleidelsheim | f m b architekten - Norman Binder, Andreas-Thomas Mayer, Stuttgart

13. Schwäbischer Städte-Tag

Stadtreparatur: Wege zu mehr Baukultur

Seit Jahrzehnten hält in den Ballungsräumen der Städte der Bauboom an. So entstand mehr Masse als Klasse. Wie unverwechselbar die Stadt früher war und wie man ihre historisch gewachsene „Persönlichkeit“ – ihre Identität – wieder herstellen kann, steht häufig nicht an erster Stelle bei den Verantwortlichen. So überwiegt architektonische Banalität und Anspruchlosigkeit bei Neubauprojekten. Das Einzelgebäude steht im Vordergrund, die städtebauliche Gesamtschau sowie die Einzigartigkeit des Ortes mit seinen historischen Bezügen werden vernachlässigt. Diese kritische Analyse der Stadtplanung hat sich allgemein durchgesetzt.

Welchen Kompass brauchen wir also, um in Zukunft die Geschichte einer Stadt zu wahren und ihr eigenes unverwechselbares Gesicht wieder herzustellen?

Qualitätsvolle Stadtentwicklung kann man zusammenfassen unter dem Begriff „Stadtreparatur“. Sensible Stadtreparatur vereint das Alte mit dem Neuen, ohne in Konkurrenz zueinander zu treten. Stadtplaner und Stadtplanerinnen, Architektinnen und Architekten müssen mit der Gesellschaft darauf hinwirken, dass Neubauprojekte künftigen Ansprüchen an angemessene, integrierte Stadtentwicklung genügen: die Historie der Stadt zu achten, zeitlos schön und menschenfreundlich zu sein.

Renommierte Architekten und Stadtplaner, die sich auf dem Gebiet der Stadterneuerung und der Stadtreparatur europaweit einen Namen gemacht haben, werden sich beim 13. Schwäbischen Städte-Tag gemeinsam mit den Gästen mit dem Thema „Stadtreparatur“ auseinandersetzen. Hierzu lädt der Schwäbische Heimatbund Fachleute aus Architektur, Stadtplanung und Denkmalpflege ebenso wie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur diesjährigen Auflage seiner Tagungsreihe ein. ■

13. Schwäbischer Städte-Tag

Stadtreparatur: Wege zu mehr Baukultur

Mittwoch, 8. November, 9.30 Uhr

Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart

Teilnahmebeitrag: 52 Euro

Anmeldefrist: 25. Oktober

Die Veranstaltung ist zur Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme bei der Architektenkammer Baden-Württemberg eingereicht.

Weitere Informationen zum Programm und Anmeldung unter:

www.schwaebischer-heimatbund.de > **Landeskunde** > **Schwäb. Städte-Tag** > **Stadtreparatur**

Kongress

Herbstforum Zukunft Altbau

Expertenaustausch für energetische Gebäudesanierung und erneuerbare Energien

Das Bauen im Bestand gilt weiterhin als wichtiges Aufgabefeld für Architekten und Architektinnen, Ingenieurinnen und Ingenieure. Auch zum Erreichen der Klimaschutzziele bis zum Jahr 2050 wird die energetische Sanierung der Bestandsgebäude als wichtiger Baustein angesehen. Die Themen von Zukunft Altbau zielen daher nicht nur auf private Wohnhäuser, sondern betreffen genauso Nichtwohngebäude. Diese Bandbreite zeigt das Programm des diesjährigen Herbstforums auf:

- » Wie Nachhaltigkeit in Unternehmen erfolgreich umgesetzt werden kann, darüber berichtet Hilke Anna Patzwall, Managerin des Outdoorbekleidungs-Herstellers VAUDE. Das Unternehmen senkt am Standort Tettngang kontinuierlich den Energieverbrauch und bezieht Energie ausschließlich aus erneuerbaren Quellen.
- » Prof. Dr.-Ing. Andreas Holm, geschäftsführender Institutsleiter des Forschungsinstituts für Wärmeschutz (FIW), erklärt, welche zahlreichen Vorzüge eine Wärmedämmung bietet, und wie diese zur gestalterischen Aufwertung von Außenfassaden genutzt werden.
- » Die vorbildliche Sanierungsstrategie für städtische Gebäude in Frankfurt am Main stellt Dipl.-Ing. Mathias Linder vor. In der hessischen Metropole gilt bei energetischen Sanierungen der Passivhausstandard.
- » Der Bauingenieur, Autor und Musiker Ronny Meyer zeigt, wie Energieberater Hauseigentümer motivieren und ihr Expertenetzwerk ausbauen. Welche energetischen Eigenschaften ein Gebäude haben muss, damit Deutschland die Wärmewende schafft, zeigt Dipl.-Ing. (FH) Architekt Hermann J. Dannecker, Vorstand des Deutschen Energieberater Netzwerks (DEN).
- » Beispiele über die Landesgrenzen hinaus bieten die beiden letzten Vorträge: Dr. Eckart Drössler vom Energieinstitut Vorarlberg präsentiert die Sanierung eines Gebäudes zu einer Mehrgenerationen-Kleinwohnanlage im Passivhaus-Standard. Und wie in der Schweiz aus einem Altbau ein Plusenergiehaus werden kann, das verrät Dipl. Architekt Karl Viridén, Geschäftsleiter des Architekturbüros Viridén + Partner. ■

19. Herbstforum Altbau 2017

Mittwoch, 22. November, 9.30-17 Uhr

Sparkassenakademie, Pariser Platz 3 A, Stuttgart

Teilnahmebeitrag: 70 Euro

Anmeldefrist: 10. November

Der Kongress wird durch die Architektenkammer Baden-Württemberg für Mitglieder der Fachrichtungen Architektur mit 4 Fortbildungsstunden anerkannt.

Weitere Informationen zum Programm und Anmeldung unter:

www.zukunftaltbau.de/herbstforum

IFBau aktuell

ÖA, Personalsuche und -führung

VgV, LBO und BauGB

DIN 1986, WDVS und Glas

Organisation und Büromanagement

Erfolgreiche Personalsuche im Architekturbüro (17690)

Mittwoch, 15. November, 18-21.15 Uhr
Haus der Architekten, Stuttgart
Barbara Wörz, Coach und Leiterin einer Personalberatung, Reutlingen

Generalplanerverträge (17695)

Mittwoch, 15. November, 18-21.15 Uhr
Haus der Architekten, Stuttgart
Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

Öffentlichkeitsarbeit für Architekten – Grundlagenseminar (17686)

Montag, 20. November, 18-21.15 Uhr
Haus der Architekten, Stuttgart
Andreas Gabriel, Architekt, Redakteur und Editor, München

Nachfolgeregelung und Unternehmensbewertung (17679)

Dienstag, 21. November, 9.30-17 Uhr
Architekturschaufenster, Karlsruhe
Hansjörg Selinger, Architekt, Rottweil

Projekttag: Mitarbeiterführung im Architekturbüro (17675)

Mittwoch, 22. November, 9.30-17 Uhr
Haus der Architekten, Stuttgart
Bernd Sehnert, Kommunikationstrainer und Coach, Werbach

Planungs- und Baurecht

Neue Vergabeverordnung VgV 2016 (17546)

Mittwoch, 8. November, 18-21.15 Uhr
Haus der Architekten, Stuttgart
Alfred Morlock, Rechtsanwalt, Stuttgart
Thomas Treitz, Architekt, Referent Vergabe/Wettbewerb, AKBW, Stuttgart

Brandschutz im Denkmal (17543)

Mittwoch, 15. November, 9.30-17 Uhr
Akademie der Erzdiözese, Freiburg
Bernd Gammerl, Reg.-Baumeister, Stuttgart

Praxisseminar zur LBO-Novelle 2015 (17539)

Mittwoch, 15. November, 18-21.15 Uhr
Architekturschaufenster, Karlsruhe
Helga Lambart, Architektin und Stadtplanerin, Weinstadt

BauGB-Novelle 2017 (17557)

Montag, 20. November, 9.30-17 Uhr
Haus der Architekten, Stuttgart
Dr. Helmut Schuster, Rechtsanwalt, Stuttgart
Elisabeth Wolny, Ministerium f. Wirtschaft, Arbeit u. Wohnungsbau BW, Stuttgart

Preisgericht kompakt (17559)

Mittwoch, 22. November, 18-21.15 Uhr
Architekturschaufenster, Karlsruhe
Thomas Treitz, Architekt, Referent Vergabe/Wettbewerb, AKBW, Stuttgart

Technik, Aus- und Durchführung

Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke (17249)

Vertiefungsseminar für Planer, Bauleiter und Sachverständige
Donnerstag, 16. November, 9.30-17 Uhr
Haus der Architekten, Stuttgart
Prof. Bernhard Rickmann, Münster

Wärmedämm-Verbundsysteme (17255)

Vertiefungsseminar für Planer, Bauleiter und Sachverständige
Mittwoch, 22. November, 9.30-17 Uhr
Haus der Architekten, Stuttgart
Ulrich Steinert, Bauingenieur, ö.b.u.v. Sachverständiger, Leipzig
Harry Luik, Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger, Reutlingen

Glas im Bauwesen (17251)

Grundlagen, Anwendungen und Schadensfälle
Dienstag, 5. Dezember, 9.30-17 Uhr
Haus der Architekten, Stuttgart
Dr. Barbara Siebert, beratende Ingenieurin, München

Qualitätssicherung im energieeffizienten Bauen (17248)

Ausschreibung, Ausführung und Bauüberwachung
Dienstag, 12. Dezember, 9.30-17 Uhr
Haus der Architekten, Stuttgart
Stefan Horschler, Architekt, Hannover



© Stefan Müller-Naumann

Seminarsuche mobil!

QR-Code mit dem Handy einscannen und zielgerichtet Veranstaltungen finden



Terminkalender

Veranstaltungen des Instituts Fortbildung Bau

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	UStd ¹⁾	Preis € ²⁾
4.10.	18-21.15 Uhr	Architekturforum, Freiburg	Kostenplanung im Hochbau nach DIN 276 mit BKI Kostenplaner (17419)	4	95,- 65,-
5.10.	18-21.30 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Konkurrierende Belange beim Bauen im Bestand (17917)	2	25,-
9.-12.10.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	AutoCAD Architecture (Hochbau) – Basisseminar (171100) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	32 16	520,-
9.10.	18-21.15 Uhr	Architekturforum, Freiburg	Wachstum durch Netzwerke und Kooperationen (17651)	4*	95,-
10.10.	13-19 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Energie zum Anfassen (17915)	4*	50,-
11.10.	18-21.15 Uhr	Kulturhaus Würth, Künzelsau	Das neue Bauvertragsrecht 2018 (17550)	4*	95,-
13.+14.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Mut zum Stift – Zeichenworkshop (17177)	16	460,- 340,-
13.+14.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architektur, München	Das Baudenkmal in der Praxis (17256) Bayerische Architektenkammer, www.byak.de	16*	340,-
13.10.	18-21 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Info-Abend Sachverständigenwesen (17818)	0	kostenfrei
ab 16.10.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	VectorWorks – Basisseminar (171104) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	32 16	520,-
16.+17.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Projektleitung als Führungsaufgabe (17730)	16*	480,-
16.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Wärmebrücken und Gebäudedichtheit (17246)	8*	265,-
16.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Die häufigsten Baumängel im Garten- und Landschaftsbau (17373)	8	265,- 205,-
16.10.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Architekten- und Bauvertragsrecht kompakt (17554)	4*	125,-
17.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Schallschutz im Hochbau (17254)	8	265,- 205,-
17.10.	9.30-17 Uhr	Akademie der Erzdiözese, Freiburg	Rechtssicher durch die Bauleitung (17375)	8	235,- 175,-
18.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Trockenbau – Konstruktion und Brandschutz (17245)	8	265,- 205,-
18.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Selbst- und Zeitmanagement (17736)	8	235,- 175,-
18.10.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Erfolgreich in die Selbstständigkeit (17691)	4*	125,-
19.+20.10.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	SketchUp – Objekte schnell und einfach in 3D (171106) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	16	360,-
19.10.	18-21.15 Uhr	Kulturhaus Osterfeld, Pforzheim	Honorare beim Bauen im Bestand (17677)	4*	95,-
19.10.	18-21.15 Uhr	Haus der Begegnung, Ulm	Die Abnahme (17345)	4*	95,-
20.+21.10.	9.30-17 Uhr	Universität Stuttgart	Kostenplanung im Industriebau (17431) Universität Stuttgart, www.irem.uni-stuttgart.de	16	390,-
20.10.	18-20 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Info-Abend Qualifizierungsprogramm BIM (17819)	0	kostenfrei
23.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Einführung in die Kostenplanung (17427)	8	235,- 175,-
23.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Führung kompakt (17685)	8*	265,-
23.10.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Die Abnahme (17370)	4*	125,-
24.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Lüften mit Konzept (17259)	8*	265,-
24.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Brandschutz und Bestandsschutz (17541)	8	225,- 175,-
24.10.	18-21.15 Uhr	Hotel Prinz Carl, Buchen	Abendworkshop Expresskalkulation (17669)	4	95,- 65,-
25.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Störungen im Bauablauf erkennen, vermeiden, bewerten, abwehren (17368)	8	265,- 205,-
25.10.	9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Einsatz erneuerbarer Energien (17260)	8*	265,-
25.10.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	HOAI kompakt (17687)	4	115,- 85,-
ab 26.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Lehrgang Energieoptimiertes Denkmal (17804)	74*	2.150,-
ab 26.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Seminarreihe Innovative Bürgerbeteiligung (17360)	48*	1.450,-
26.+27.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Bürgerbeteiligung I – intervenieren und kommunizieren (17361)	16*	520,-
26.+27.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Nachhaltigkeit Planen (17243)	16	460,- 340,-
26.10.	18-21.15 Uhr	Bezirksgeschäftsstelle Tübingen Reutlingen	Die neue DIN 18040 – Planungsgrundlagen für barrierefreies Bauen (17186)	4	95,- 65,-
26.10.	18-21.15 Uhr	Wohnanlage Niederfeldplatz, Lörrach	Die Abnahme (17377)	4*	95,-
27.+28.10.	9.30-17 Uhr	Tankurm, Heidelberg	Baugemeinschaften II – Planung und Recht (17352)	16*	520,-
27.10.	9.30-17 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Workshop Architektur fotografie (17191)	8*	265,-
30.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Souverän und sicher als Architektin (17742)	8	235,- 175,-
2.+3.11.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau (17364)	16	460,- 340,-
3.11.	9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Resilienz statt Burnout (17683)	8*	265,-

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	UStd ¹⁾	Preis € ²⁾
6.-9.11.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	AutoDesk Revit Architecture (Hochbau) – Basisseminar (171103) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	32 16	520,-
6.11.	14-19.30 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Plan B_12 (17916)	k.A.	50,-
6.11.	18-21.15 Uhr	Architekturforum, Freiburg	Bauvertragsrecht 2018 – Grundlegende Neuordnungen (17552)	4*	125,-

¹⁾ Mit * gekennzeichnete Fortbildungsstunden gelten nur für Mitglieder mit Berufserfahrung

²⁾ Die Preise der IFBau-Seminare gelten für Kammermitglieder|AiP/SiP

Weitere Veranstaltungen der Architektenkammer Baden-Württemberg

Datum/Uhrzeit	Ort	Veranstaltung / Anerkannte Fortbildung (aF)	Veranstalter
11.10. 19.30 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Junge Architekten – Zwischenstand Wege in die Selbstständigkeit	KG Stuttgart-West/Mitte
12.10. 19.30 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	AiP/SiP-Roadshow Vortrag und Informationen für Neumitglieder	KB Stuttgart
12.10. 20 Uhr	Einsteinhaus, Club Orange Kornhausplatz 5, Ulm	Austausch zwischen Baubürgermeister Tim von Winning und den Architekten in Ulm	KG Ulm/Alb-Donau-Kreis
14.+15.10.	Edwin-Scharff-Haus Silcherstr. 40, Neu-Ulm	Immobilientage Bauen und Wohnen mit Architekten	KG Ulm/Alb-Donau-Kreis
16.-23.10.	Haus der Architekten, Stuttgart	Ausstellung – Junge Architekten	KG Stuttgart-Süd
18.10. 19.15 Uhr	Josef-Schwarz-Schule Georg-Ohm-Str. 15, Erlenbach	Heilbronner Architekturgespräche in der Region 2017 Über den Tellerrand – Prof. Achim Menges, Institut für Computerbasiertes Entwerfen (ICD), Stuttgart	KG Heilbronn
19.10. 19.30 Uhr	Gaststätte waldESSlust Mark 7, Reutlingen	ArchitekturSlam	KG Reutlingen
19.10. 19 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Junge Architekten II – zwei Büros teilen sich vor	KG Stuttgart-Süd
24.10. 20 Uhr	Kupferbau Universität Tübingen Gmelinstr.7/Hölderlinstr. 5, Tübingen	Architektur Heute – Women in Architecture II Looking into the Future, Low Cost, Low Energy Works Elisa Valero, Granada, Spain	KG TÜ, Tübinger Kunstgeschichtliche Gesellschaft, Kunsthistorisches Institut Universität Tübingen, BDA Neckar-Alb
9.11. 19.30 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Zukunft Region Stuttgart – Vortrag Thomas Kiwitt, Leitender Techn. Direktor für Planung, Verband Region Stuttgart	KB Stuttgart

Kalender im Internet

- » Veranstaltungen zu baukulturellen Themen: www.architekturtreff.de
- » Komplettes Programmangebot des Instituts Fortbildung Bau: www.ifbau.de
- » Alle Veranstaltungen, die von der Architektenkammer als Fortbildung anerkannt sind: www.akbw.de/anerkannte-fortbildungen.htm

Ausstellung

Fehling+Gogel

Gebaute Landschaften

Die Galerie Sonnenberg zeigt die dankenswerter Weise vom Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin

überlassene Ausstellung: „Die Max-Planck-Gesellschaft als Bauherr von Hermann Fehling und Daniel Gogel“, erarbeitet 2009 durch die Kuratoren Matthias Seidel und Dr. Gunnar Klack.

Sie widmet sich dem Gesamtwerk Fehling+Gogels von 1947 bis 1992, die ein bedeutendes Œuvre geschaffen haben, die aber seit dem Ende des letzten Jahrhunderts etwas in Vergessenheit geraten sind.

Nur mit der Max-Planck-Gesellschaft als Bauherr konnten Fehling+Gogel eine Architektursprache entwickeln, die als Unikat zwischen und jenseits von Trends und Strömungen ihrer Zeit steht.

Die Ausstellung wird ergänzt durch Detail-Fotografien des Fotografen Rainer Gollmer.

Fehling+Gogel Gebaute Landschaften

Ausstellung in den Kettenhäusern
bis 22. Oktober

Galerie Sonnenberg in den Baumschulen
M. Hörmann, Korinnaweg 50A, Stuttgart

Öffnungszeiten:
Sa+So: 14-18 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon 0711/7657694 oder 7657598

Weitere Informationen:

www.galerie-sonnenberg.de



Institut für Hygiene und Mikrobiologie der Freien Universität Berlin 1966-1974 © Foto Kessler